Der **Möslepark** soll wieder zum Park werden. Deshalb hat die Stadt zahlreiche Bäume entfernt. Mehr zum Thema **auf Seite 5.**

Neujahrsempfang: Salomon lobt Flüchtlingshelfer

Stadttöchter: Über eine Milliarde Investitionen bis 2020

Oper im Theater: „Augenblick, verweile doch…“

Grundschulanmeldung: Alle Bezirke im Überblick

„Schaffen wir das?“ ist der Titel der Thementage des Theaters zur Flüchtlingsdebatte. Mehr **auf Seite 7.**

AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau

M 8334 D – 29. Januar 2016 – Nr. 664 – Jahrgang 29

Ein Dankeschön für die Flüchtlingshelfer

700 Menschen folgten der Einladung des Oberbürgermeisters zu Fest und Begegnung in die Rothausarena

Mit einem großen Fest in der Rothausarena bedankte sich die Stadt Freiburg in der vergangenen Woche bei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Initiativen und Verbänden, die sich in den vergangenen Monaten bei der Betreuung von Flüchtlingen engagiert haben.

Rund 700 Personen folgten der Einladung des Oberbürgermeisters und nutzten die Gelegenheit, sich im lockeren Rahmen auszutauschen. Hierfür waren Infostände zu den Themen Bildung, Job, Kultur, Patenschaften und anderen aufgebaut worden. Zwischendurch sorgten Ro Kuijpers Heim- und Fluchtorchester sowie der Verein „zeug und quer“ mit Studierenden der Musikhochschule für Unterhaltung.

Oberbürgemeister Dieter Salomon würdigte die ehrenamtliche Unterstützung und sprach den Helfern und Helferinnen seinen Dank und seine Anerkennung aus. „Sie haben uns sehr geholfen, denn wir waren teils mit der riesigen Aufgabe überfordert. Teilweise müssen wir uns sogar für die Anlaufschwierigkeiten entschuldigen“, sagte er.

Die Freiburger, so Salomon weiter, hätten nicht lange gefragt, woher die Menschen kommen und was sie hier wollen, sondern hätten geholfen, als es nötig war. Bislang haben sich rund 2000 Freiburgerinnen und Freiburger online vernetzt und organisieren zum Beispiel die Begleitung der Flüchtlinge bei Behördengängen, Sprachunterricht, Kulturangeboten und vieles mehr. Ein großes Dankeschön richtete er auch an Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, „die in den vergangenen Monaten Tag und Nacht gearbeitet haben“.

Zum Schluss berichtete Salomon von der Begegnung mit Kanzlerin Angela Merkel in der vorvergangenen Woche in Freiburg, die ihn gefragt habe, wie viele Flüchtlinge Freiburg untergebracht habe. „4000, und wir schaffen das!“ habe er geantwortet.

Wir schaffen das! Darin waren sich Oberbürgermeister Dieter Salomon und die rund 700 Teilnehmer des Flüchtlingshelferfestes in der Rothausarena einig. (Foto: A. J. Schmidt)

Bürgerdialog zum Dietenbach

Unter dem Titel „Ein neuer Stadtteil entsteht – Von guten Beispielen lernen“ findet am Donnerstag, 18 Februar, ab 18 Uhr im Bürgerhaus Zähringen die dritte öffentliche Veranstaltung des Bürgerdialogs zum neuen Stadtteil Dietenbach statt. Die Stadt Freiburg lädt hierzu alle Interessierten ein.

Anhand der neuen Stadtteile München-Freiham sowie Rieselfeld und Vauban in Freiburg wird im Rahmen einer Präsentation gezeigt, was eine gute Planung und Umsetzung ausmachen. In der anschließenden Podiumsdiskussion werden einzelne Aspekte dazu vertieft.

In parallelen Arbeitsgruppen geht es themenbezogen (wie beispielsweise Städtebau, Freiraum, Verkehr) oder aus Sicht spezifischer Zielgruppen (wie Seniorinnen, Senioren, Kinder, Menschen mit Handicap oder Migrationshintergrund) darum, was den neuen Stadtteil ausmachen soll. Die Ergebnisse sollen in den weiteren Planungsprozess und insbesondere in die Vorbereitung des städtebaulichen Wettbewerbs einfließen.

Bürgerdialog zum neuen Stadtteil Dietenbach: Do, 18.2., 18 Uhr, Bürgerhaus Zähringen, Eintritt frei. **Anmeldung** bis Fr, 12.2., unter www.freiburg.de/stadtteil-dietenbach oder neuer-stadtteil@stadt.freiburg.de

Mia und Maximilian machen das Rennen

Standesamtstatistik (Teil I): Erstmals seit den 60er-Jahren wieder mehr als 5000 Geburten

Eigentlich könnte man an dieser Stelle den letztjährigen Text abdrucken und nur Namen und Zahlen aktualisieren – niemand würde es bemerken. Denn die Geburts- und Namensstatistik des Standesamts bestätigt auch in diesem Jahr die Trends der jüngeren Vergangenheit: Noch mehr Geburten (5002) sowie unterschiedliche Erstnamen (1756) und nur kleine Änderungen in der Rangliste der beliebtesten Vornamen, an deren Spitze Mia und Maximilian stehen.

Dennoch weist die Statistik einige bemerkenswerte Besonderheiten auf. Die 5000er-Marke bei den Geburten wurde zuletzt 1968 überschritten – damals hat das Standesamt exakt 5060 Neugeborene beurkundet. Bedenken muss man allerdings, dass die Einwohnerzahl vor fünf Jahrzehnten deutlich niedriger lag und es im Umland noch mehr Geburtsstationen gab. Wie immer kamen bei gut der Hälfte der Geburten die Mütter von außerhalb nach Freiburg – aber immerhin 2401 Kinder können sich als echte Bobbele mit Geburts- und Wohnort Freiburg fühlen.

Kräftig aufgeholt haben diesmal die Mädels; mit 2469 liegt ihre Zahl um 227 über dem Vorjahreswert und nur noch 64 unter dem der Jungen, die mit 2533 knapp in der Mehrheit waren. Der Geburtenzuwachs um 227 geht sogar komplett auf die Kappe der Mädchen, weil die Zahl der männlichen Babys gegenüber 2014 sogar um 30 sank. Ebenfalls gesunken ist die Zahl der unverheirateten Eltern; mit 1365 Paaren waren es 148 weniger als im Vorjahr. Einen absoluten Rekord gibt es bei den Zwillingsgeburten: Mehr als 122 in einem Jahr wurden in Freiburg noch nie registriert. Noch größeres Kinderglück war einer Mutter beschert, die drei Jungs das Leben schenkte.

Hochbetrieb auf den Geburtsstationen herrschte am 31. Juli, als 26 Kinder zur Welt kamen. Kaum ruhiger mit jeweils 25 Kindern war es am 29. April und am 15. Juni. Zum Vergleich: Den 29. November haben nur drei Kinder als Geburtstag. Der Monat mit den meisten Geburten war 2015 der Januar (444), den Tiefpunkt markiert konsequenterweise der Februar als kürzester Monat mit nur 367 Geburten.

TOP 10

Mädchen

Platz	(Vorjahr)	Name	Anzahl
1.	2.	**Mia**	**44**
2.	1.	**Sophia / Sofia**	**43**
3.	5.	**Anna / Ana**	**38**
4.	3.	**Emilia**	**36**
	10.	**Lea(h)**	**36**
5.	6.	**Emma**	**35**
6.	11.	**Mila**	**32**
7.	6.	**Lina**	**31**
	5.	**Marie**	**31**
8.	9.	**Amelie / Amely**	**29**
9.	4.	**Hanna(h)**	**28**
10.	neu	**Sophie**	**27**

Buben

1.	2.	**Maximilian**	**44**
2.	3.	**David**	**40**
3.	5.	**Jakob / Jacob**	**36**
4.	11.	**Jonas**	**35**
5.	13.	**Lukas / Lucas**	**34**
	4.	**Paul**	**34**
6.	14.	**Ben**	**33**
	9.	**Felix**	**33**
	neu	**Finn / Fynn**	**33**
7.	1.	**Leon**	**32**
8.	6.	**Elias**	**31**
	7.	**Luis / Louis**	**31**
9.	8.	**Luca / Luka**	**30**
10.	6.	**Noah / Noa**	**29**

Und wie heißen die lieben Kleinen? Die beliebtesten Namen des Jahres 2015 gleichen denen des Jahres 2014 sehr. Bei den Mädchen tauschten Mia (44-mal vergeben) und Sophia (43) die Plätze auf dem Treppchen und holten sich die Vorjahresfünfte Anna (38) mit aufs Podest. In den Top Ten finden sich mit Mila und Sophie lediglich zwei neue Namen.

Ganz ähnlich die Situation bei den Jungs: Maximilian (44) und David (40) kletterten jeweils um einen Platz nach oben und grüßen nun von der Spitze. Auf der Drei landete Jakob (36) – er kam von Platz 5. „Abgestürzt“ ist dagegen Vorjahressieger Leon mit nur noch 32 Nennungen auf Platz 7. Immerhin vier Namen sind in der Buben-Top-Ten neu vertreten: Jonas (35) auf Platz 4, Lukas (34) auf Platz 5 sowie Ben (33) und Finn (33) auf Platz 6.

Wie beliebt die beliebtesten Namen sind, zeigt ein einfacher Vergleich: Die 40 am häufigsten gewählten Namen wurden insgesamt 1152-mal vergeben. Dagegen wurden 1156 Namen nur ein einziges Mal gewählt. Man könnte also zwei gleich große Gruppen nebeneinander stellen und bräuchte bei der einen lediglich 40 Namen, um alle Kinder aufzurufen, und bei der anderen Gruppe fast 30-mal so viele!

Der Trend zur Kreativität setzt sich also fort, was sich in der Gesamtzahl von vergebenen Erstnamen widerspiegelt. Mit 1756 liegt ihre Zahl so hoch wie noch nie. Fast zwangsläufig sind darunter neben vielen ältere Namen (wie Willi, Angelika, Jürgen oder Britta) auch solche, die zumindest für unsere Ohren sehr exotisch klingen, in ihrem Herkunftsland aber vielleicht ganz alltäglich sind. Chimamamda und Ilayla beispielsweise klingen doch wie Musik, ganz zu schweigen von Jazzman. Diesen drei und den 4999 anderen Freiburger Kindern des Jahrgangs 2015 schicken wir an dieser Stelle ein herzliches Willkommen und wünschen alles Glück der Erde.

Teil II folgt nächste Ausgabe

WLAN für Flüchtlinge

Gemeinsam mit der Initiative „WLAN für Flüchtlinge“ arbeitet die Stadtverwaltung derzeit daran, Internetverbindungen für die Flüchtlingswohnheime einzurichten. Rund 15 der Wohnheime sind bereits versorgt, jeweils zur Hälfte durch die Stadt und durch die Initiative. Langfristig werden alle Wohnheime mit WLAN-Verbindungen ausgestattet, versprach Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach.

Neben der Stadt und „WLAN für Flüchtlinge“ unterstützen die Wilhelm-Oberle-Stiftung, die Immental-Stiftung, private Spender und Betriebe das Projekt.

Der Zugang zum Internet hat für geflüchtete Menschen eine große Bedeutung, betonte von Kirchbach. Oft ist es die einzige Möglichkeit, mit weit entfernten Familienangehörigen in Kontakt zu treten. Auch viele für die Integration wichtige Informationen sind online zugänglich, so Online-Sprachkurse, Stadtpläne oder die Ausbildungs- und Jobvermittlung.

AMTSBLATT
Stadt Freiburg im Breisgau
Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Rathausplatz 2–4, 79098 Freiburg
Internet: www.freiburg.de/amtsblatt

Redaktion: Gerd Süssbier, Eberhard Heusel, Barbara Meyer
Telefon: 201-1340, -1341, -1345
E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de
Auflage: 106000 Exemplare

Verantwortlich für den Inhalt: Walter Preker
Erscheinungsweise, Verteilung: alle 14 Tage freitags an alle Haushalte
Reklamationen: Tel. 201-1345

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter www.freiburg.de/amtsblatt abrufbar.

Verlag und Anzeigen: Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/207190
Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

Freiburg IM BREISGAU

Energie einsparen: Gut für Umwelt und Geldbeutel

Ein effizienter Umgang mit Energie spart CO_2 ein, hilft dem Klimaschutz und kann die Energiekosten deutlich verringern. Hier fünf Beispiele und Tipps:

1. Gerade verlieh Umweltbürgermeisterin Stuchlik fünf Unternehmen eine Auszeichnung als „Ecofit Betrieb“ für ihre Teilnahme am Ecofit-Projekt 2015 – ein Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg, das Betrieben ermöglicht, mit Hilfe von Fachberatern Energieeinsparpotenziale zu ermitteln und umzusetzen. Diese Firmen konnten fast eine Viertelmillion Kilowattstunden Energie sowie 134 Tonnen CO_2 einsparen und ihre Betriebskosten um 60 000 Euro verringern. 2016 wird das Programm in Kooperation von Land und Stadt fortgesetzt.
2. Der aktuelle „Energiebericht 2014/15“ des Freiburger Gebäudemanagements stellt zahlreiche Maßnahmen zur Energie- und Wassereinsparung in städtischen Gebäuden dar. Gegenüber dem Basisjahr 1990 konnten die CO_2-Emissionen und der Heizenergiebedarf um fast 50 Prozent, der Wasserverbrauch um 60 Prozent verringert werden. Der Stromverbrauch nahm leider um 8 Prozent zu – u. a. durch steigende Anforderungen bei der technischen Ausstattung und mehr Schulkantinen. Unvermeidbaren Steigerungen wollen wir mit mehr Blockheizkraftwerken auf regenerativer Basis samt Eigenstromnutzung begegnen.
3. Viele Unternehmen, darunter kommunale Gesellschaften und Eigenbetriebe, müssen aufgrund einer EU-Effizienzrichtlinie ab sofort „Energieaudits“ vorlegen, die die energetische Situation analysieren und Einsparvorschläge samt Wirtschaftlichkeitsberechnung machen. Auf Anfrage der Grünen wurde jetzt bestätigt, dass elf städtische Betriebe (z. B. VAG, Stadtbau, FWTM, Abfallwirtschaft, Theater) bis Mai 2016 ein solches Energieaudit vorlegen und anschließend, wie von uns gewünscht, in den zuständigen Aufsichtsgremien präsentieren.
4. Seit Kurzem bietet die Stadt Freiburg mit dem Projekt „ZuhauseA+++“ eine kostenlose Vor-Ort-Energiesparberatung für alle Freiburger Haushalte durch Fachberater an. Infos oder Anmeldung beim Umweltschutzamt unter 201-6147 oder unter www.freiburg.de/zuhause-a-plus.
5. Eine kostenlose unabhängige Erstberatung rund um das Thema „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ bietet seit 2015 das Beratungszentrum Bauen und Energie im Technischen Rathaus für Bauherren, Architekten und alle Interessierten. Infos und Terminvereinbarung unter 201-4356 oder -4357. Also: Mitmachen beim Energiesparen, die Angebote nutzen und unser Klima schützen!

Sexismus kann nicht mit Rassismus bekämpft werden

Die Berichterstattung über vermeintliche Eintrittsverbote für Flüchtlinge in Freiburger Clubs hat für viel Wirbel gesorgt. Unabhängig von den Intentionen der ursprünglich betroffenen Betreiber ist so ein Diskurs darüber entstanden, ob ein derartiges Vorgehen möglich wäre.

Sexismus und sexualisierte Gewalt stellen über alle Schichten und Gruppen hinweg ein großes gesellschaftliches Problem dar, wovon natürlich auch Geflüchtete nicht ausgenommen sind. Dennoch muss selbstverständlich für jeden unabhängig von Herkunft die Unschuldsvermutung gelten, und ein präventiver Ausschluss bestimmter Gruppen würde dieses Prinzip aufs Schwerste verletzen. Die Betreiber von Gastronomien müssen auf sexuelle Übergriffe reagieren, dies muss aber mit individuellen Maßnahmen geschehen, so wie bei deutschen Tätern verfahren wird.

Da Sexismus und abwertende Frauenbilder strukturell tief in der bürgerlichen Gesellschaft verankert sind und es sich bei Flüchtlingen nicht per se um bessere Menschen handelt, wird es auch weiter zu derartigen Vorfällen kommen, wobei die inhumanen Umstände der Massenunterbringung und ökonomische Perspektivlosigkeit derartige Probleme befördern. Gerade weil sexualisierte Gewalt aber ein so reales Problem darstellt, darf nicht zugelassen werden, dass sexuelle Übergriffe durch Migranten für rassistische Hetze instrumentalisiert werden und somit Flüchtlinge und Opfer von Übergriffen gegeneinander ausgespielt werden.

Denkmalpflege in Freiburg grundsätzlich infrage gestellt

Wieder sind in Freiburg wichtige Kulturdenkmale vom Abriss bedroht: Ganz aktuell das „Ratsstüble“ in der Innenstadt, das denkmalgeschützte Gebäude in der Wintererstraße 28, das Dreikönigshaus in der Wiehre und eventuell immer noch der Meierhof in der Kartaus. Sehenswert sind in diesem Zusammenhang zwei Interviews, die der „Freiburg Kanal“ (https://www.facebook.com/Freiburgkanal/) mit zwei ausgewiesenen Experten der Denkmalpflege – dem Denkmalsanierer Willi Sutter und dem Architekturhistoriker Frank Löbbecke – geführt hat. Es lohnt sich, diese anzuhören.

So stellt z. B. Willi Sutter fest: „Die Situation der Denkmalpflege und was den Erhalt von Kulturdenkmalen in der Stadt Freiburg anbelangt, schätze ich als sehr, sehr schlecht ein. Das was im Moment geschieht, stellt die Denkmalpflege im Allgemeinen und grundsätzlich in Frage. In der Stadt Freiburg droht der Verlust von wichtigsten Gebäuden. Das „Ratsstüble“ ist ein äußerst wichtiges Gebäude für die Entstehungsgeschichte, aber auch für die Entwicklung der Stadt. (…) In den 70er- und 80er-Jahren haben wir die meisten Denkmäler verloren – nicht im Krieg! Und jetzt geht es grad wieder weiter! Wir verlieren einen Fundus an historischer Substanz, die nicht mehr ersetzbar ist. Da muss man einfach dagegen kämpfen, das geht gar nicht anders!“

Es sollte und darf keinem Freiburger egal sein, wie mit dem kulturellen Erbe seiner Stadt umgegangen wird!

Mehr dazu unter http://freiburg-lebenswert.de

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressleiste unten)

In eigener Sache:

Fraktionsseite muss vor Wahlen entfallen

6 Wochen Pause bis nach der Landtagswahl

Seit der ersten Ausgabe des Amtsblatts, die am 2. November 1988 erschien, haben die im Gemeinderat vertretenen Parteien und Gruppierungen die Gelegenheit, ihre politischen Positionen auf der Fraktionsseite (Seite 2) darzulegen. Nach der Novellierung der Gemeindeordnung Baden-Württemberg im vergangenen Jahr müssen wir diese Praxis ändern.

Der Gesetzgeber verlangt nun, dass in der Zeit vor Wahlen keine Fraktionsbeiträge in Amtsblättern erscheinen dürfen, um politische Bewerber, die nicht in den Gemeinderäten vertreten sind und keine Publikationsmöglichkeit in Amtsblättern haben, nicht zu benachteiligen. Die Verwaltung hat deshalb beschlossen, bei den Fraktionsbeiträgen eine Karenzzeit von jeweils sechs Wochen vor Wahlen einzulegen und damit den gesetzlichen Anforderungen zu genügen.

Das bedeutet, dass in den kommenden drei Amtsblatt-Ausgaben bis zum Wahltermin am 13. März 2016, also in den Ausgaben 665 (12. 2.), 666 (26. 2.) und 667 (11. 3.) keine Fraktionsseite erscheint. Hierfür bitten wir um Ihr Verständnis. Ab dem 25. März erscheinen die Fraktionsbeiträge dann wieder wie gewohnt.

Ihre Amtsblatt-Redaktion

IHK-Standort ausbauen

Die CDU-Fraktion steht uneingeschränkt hinter den Plänen der IHK zu einer Erweiterung an der Schnewlinstraße. **Wendelin Graf von Kageneck,** der Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, betont: „Es ist Aufgabe eines Oberzentrums, der IHK eine Entwicklungsperspektive in Freiburg zu bieten.“ Die Fusion der IHK Lahr und der IHK Freiburg im Jahr 1986 zur IHK Südlicher Oberrhein durch den ehemaligen IHK-Präsidenten und Ehrenbürger Freiburgs Eugen Martin war wegweisend. „Der IHK-Standort in Freiburg ist ein großer Gewinn. In ihr schlägt heute der Puls von 60 000 regionalen Unternehmen“, so Graf von Kageneck.

Baustein für Integration

Die IHK bietet vielen, vor allem jungen Menschen, eine Bündelung an Chancen und Einblicken in die Berufswelt. In der jetzigen Situation, in der auch viele Neubürger mit Flüchtlingshintergrund in unsere Berufs- und Ausbildungswelt eingeführt werden müssen, fällt der IHK eine weitere bedeutende Rolle zu: Ihr hohes Engagement und ihr großer Erfolg im Bereich der Berufsorientierung, Aus- und Weiterbildung sind wesentliche Bausteine für eine gelingende Integration.

Erweiterungsbau unabdingbar

Für die CDU-Fraktion steht fest: Die notwendig gewordene Erweiterung der IHK muss von der Politik unterstützt werden. Wie die IHK in einem Gespräch erklärt hat, benötigt sie dringend mehr Büroräume sowie einen Veranstaltungs- und Sitzungssaal. Die IHK darf nicht aus Freiburg verdrängt werden, indem man ihr die Weiterentwicklung verwehrt. Mit dem Kompromiss einer Vertragsverlängerung für weitere zehn Jahre und einer Option über 300 Quadratmeter im Keller des Neubaus liegt eine tragbare Lösung für das Crash vor.

Graf von Kageneck: „Wir müssen den Freiburger Standort stützen. Dafür ist eine Bestandserhaltung durch den Erweiterungsbau unabdingbar.“

Einladung zum liberalen Kulturstammtisch im Februar

Ort: „Meydan“ am Siegesdenkmal, Leopoldring 3
Zeit: Sonntag, 7. Februar 2016, 11 Uhr

TOP 1: Freiburgs kommunale Außenpolitik
Viele blühende Beziehungen zu Freiburgs Partnerstädten, aber auch viel Leerlauf. Was ist zu tun? Stadtrat Nikolaus von Gayling berichtet von seinem Besuch in der chinesischen Stadt Qingdao und den Möglichkeiten einer neuen kulturellen Zusammenarbeit. Er stellt auch die Frage nach dem „Verlust“ unserer bisherigen „russischen“ Partnerstadt Lemberg und ob und wie und wo und wann ein Anlauf zu einer neuen russischen Partnerstadt gewagt werden sollte.
TOP 2: Erinnerungskultur am Beispiel des „Siegesdenkmals“
Warum der Beschluss des Gemeinderats, dieses Denkmal später noch zentraler neu aufzustellen, gekippt werden muss. Wohin mit diesem martialischen, den Krieg verherrlichenden Denkmal?
TOP 3: Zur Geschichte des Freiburger Stadttheaters
Am 26. Januar 2016 hatte sich zum 150. Mal die Gründung gejährt: Ein leider bisher in Freiburg nicht beachtetes Jubiläum. Ein historischer Rückblick.
TOP 4: Aktuelles, Wünsche und Anregungen

Breisacher Hof – für mehr bezahlbaren Wohnraum!

Am nächsten Dienstag entscheidet der Gemeinderat über die weitere Entwicklung des Areals Breisacher Hof zwischen Elsässer und Breisacher Straße. Es geht dabei auch um die Realisierung von neuem, öffentlich gefördertem und preiswertem Mietwohnungsbau. Die Frage ist nur, wie und wie viel?

Die SPD-Fraktion plädiert für eine Bebauung, die auch den Neubau der bereits 2012 als nicht mehr erhaltenswert eingestuften Wohnhäuser 2 f und 2 g vorsieht. Dies übrigens im Einklang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ort, die in den bestehenden Häusern unter widrigen Bedingungen leben müssen und schon seit Jahren auf eine Lösung bzw. Besserung warten.

Nun werden diese Häuser plötzlich als erhaltenswert angesehen. Begründung unter anderem: eine Neu- und möglicherweise höhergeschossige Bebauung verändere den Charakter des Quartiers und sei demnach städtebaulich unangemessen. Diesen Sinneswandel können wir nicht nachvollziehen. Zumal an der Breisacher Straße der Bolzplatz mit einem achtstöckigen Gebäude überbaut werden soll, was den Charakter des bisherigen Areals sicherlich nicht unterstreichen wird.

Was wird aus dem Bolzplatz? Eine Ersatzlösung muss her, die die Wünsche der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt. Sie haben es jüngst in einem Brief folgendermaßen formuliert: „Sollte es nicht möglich sein, den Bolzplatz zu erhalten, dann wünschen wir uns, möglichst viele Funktionen des Platzes im Innenbereich des Quartiers Breisacher Hof zu erhalten bzw. neu zu schaffen.“

Dies können wir akzeptieren, wenn dadurch möglichst viel bezahlbare Wohnungen sowie ein Ausgleich für den Bolzplatz innerhalb der Freiflächen im Breisacher Hof realisiert werden.

Der Gemeinderat hat sich im Dezember grundsätzlich dazu bereit erklärt, u. a. die Dreisamwiesen zu bebauen und Mooswald für Wohnungsbau abzuholzen. Akzeptanz zu diesen Plänen wird es aber nur geben, wenn, wo es möglich ist, auch innerhalb bestehender Quartiere neue Wohnungen gebaut werden.

Fraktion Unabhängige Listen
Linke Liste · Solidarische Stadt | Kulturliste | Unabhängige Frauen

Ein Freiburger Trauerspiel

Seit 2007 wurde über das Ratsstüble-Ensemble und seine Zukunft nachgedacht. Dafür ist das Ergebnis eine Bankrotterklärung Freiburger Baugeschichte und ein Desaster für eine transparente Bauplanung zwischen Privateigentümern, der Stadt und der breit interessierten Freiburger Öffentlichkeit. Das prominent gelegene Ratsstüble ist Geschichte und wird aus wirtschaftlichen Gründen(!) auch nicht wieder in den glatten Neubau integriert. Die Abrissgenehmigung für das Ensemble wurde am Morgen nach der Bürgerinformationsveranstaltung erteilt. Es ist eine Frage des Geldes, ob ein solches Ensemble erhalten werden kann oder nicht. Warum ist bis heute kein zweites Gutachten erstellt worden über die Sanierungsfähigkeit der Bausubstanz? Der Spezialist für historische Bauten – Willi Sutter – steht bereit, bekommt aber keinen Zutritt zu den Gebäuden. Die Würfel waren längst gefallen, ein zusätzlicher Hauskauf der Eigentümerin in der Rathausgasse zeugt von langfristiger Bau- und Abrissplanung. Der Leerstand seit 2011 hat die Verrottung vorangetrieben. Die Denkmalpflege ist zahnlos, und nach ihrer Argumentation ist das Freiburger Münster auch kein Baudenkmal, weil verschiedene Stile ineinandergreifen. „Pfusch über die Jahrhunderte“, so der leitende Architekt, aber mit diesem Argument müssten viele Häuser in der Altstadt fallen.

So nehmen wir Abschied von einem ehrwürdigen Gebäude mit viel Geschichte und noch mehr Geschichten, nicht einmal eine Ratssitzung war dem Baudezernat das Ratsstüble noch wert, „Geschäft der laufenden Verwaltung“, heißt es lapidar. Gemeinderat und Verwaltung sind jedoch verpflichtet, die historische Substanz der Altstadt zu schützen. Da muss sich einiges erheblich ändern! *(Atai Keller)*

Freie Wähler

Wir laden Sie herzlich ein zur Podiumsdiskussion:

„Hauptbahnhof ohne Barrieren? Bahn und Politik stellen sich!“

11. Februar 2016, 18.30 Uhr
Konzerthaus Freiburg

Drei Bundestagsabgeordnete (Kerstin Andreae – Bündnis 90/Die Grünen, Gernot Erler – SPD, Matern von Marschall – CDU) diskutieren mit Michael Groh von der DB Station & Service AG

Organisiert wird die Veranstaltung von der Initiative BoB (Bahnhof ohne Barrieren Freiburg), deren Initiatorin die Freie-Wähler-Stadträtin Anke Dallmann ist.

Weitere Infos unter: www.bob-freiburg.de

Die Grünen Tel. 701323 Fax 75405 fraktion.gruene-freiburg.de
CDU Tel. 201-1810 Fax 30861 cdu-fraktion-freiburg.de
SPD Tel. 201-1820 Fax 381507 spd-fraktion-freiburg.de
Unabhängige Listen (UL) Tel. 201-1870, Fax 26234 www.unabhaengige-listen-freiburg.de
JF / DP / GAF (JPG) Tel. 1379855 jungesfreiburg.org www.ga-freiburg.net
FL / FF Tel. 201-1830 freiburg-lebenswert.de www.fuer-freiburg.org
Freie Wähler (FW) Tel. 201-1850 Fax 382206 freie-waehler-freiburg.de
FDP Tel. 201-1860 Fax 201-1869 www.fdp-stadtraete.de

Flüchtlingsthema beherrscht den Neujahrsempfang

Oberbürgermeister Dieter Salomon begrüßte 1100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur

Die Flüchtlingsfrage fordert uns, aber sie überfordert uns nicht – das war die wichtigste Botschaft in der Rede von Oberbürgermeister Dieter Salomon zum städtischen Neujahrsempfang am vorletzten Sonntag. Rund 1100 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, sozialem Leben und Stadtgesellschaft waren der Einladung zum informellen Small Talk im Foyer des Konzerthauses gefolgt, darunter auch etliche Flüchtlinge mit ihren deutschen Betreuern.

Das Thema Flüchtlinge zog sich auch als roter Faden durch Salomons 50minütige Rede. Ausdrücklichen Dank sprach der Oberbürgermeister den engagierten Flüchtlingshelfern aus: „Die Hilfsbereitschaft ist überwältigend!“ Die Stadt sei zuversichtlich, auch künftig Quartiere für Flüchtlinge zu finden, „weil wir versuchen, die Dinge positiv anzugehen, statt zu jammern und schon vorher zu wissen, was wir nicht schaffen“.

Nach der Aufnahme und Unterbringung gelte es nun, die Flüchtlinge in Arbeit, Schulen, in den Wohnungsmarkt und in das deutsche Rechts- und Wertesystem zu integrieren. Der Respekt vor Demokratie, Religions- und Meinungsfreiheit und dem Verfassungsgebot gleicher Rechte und Pflichten für alle Menschen sei dabei unabdingbar. „Es kann nicht hingenommen werden, wenn Einzelne die Regeln des Zusammenlebens missachten.“ Für Nötigungen und sexuelle Übergriffe, wie in der Silvesternacht geschehen, könne es keine Toleranz geben, sondern nur eine konsequente Strafverfolgung.

Wohnungsbau bleibt die wichtigste Aufgabe der Stadtpolitik, zumal die hohe Zahl von Flüchtlingen den Druck auf den Wohnungsbau weiter verstärke. Die Stadt setzt auf neue und schnell zu erschließende Bauflächen, die im Vorgriff auf den künftigen Perspektivplan ausgewiesen werden sollen. Mit voraussichtlich rund 1200 neuen Wohnungen sei 2015 eine Zielmarke des „Handlungsprogramms Wohnen“ erreicht. Um die Zahl neuer Wohnungen nachhaltig zu steigern, seien andere Förderprogramme von Land und Bund erforderlich als die herkömmlichen Zinssubventionen. Salomon: „Bei Bauzinsen zwischen 1 und 2 Prozent machen sie keinen Sinn, sondern wir brauchen steuerliche Erleichterungen oder Zuschüsse!“

Eine „ausgesprochen kommunalfreundliche Politik“ attestierte Salomon dem Land. So trage der Landesetat inzwischen 68 Prozent der Betriebskosten von Kindertagesstätten; ohne diese Finanzspritze wäre der Ausbau auf inzwischen 10 000 Betreuungsplätze in Freiburger Kitas und Kindergärten nicht möglich gewesen. Bei den Kosten für Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen erstatte das Land faktisch den gesamten Aufwand, während in anderen Ländern nur ein Bruchteil an die Kommunen fließe. Und schließlich habe das Land seine Zusage eingelöst, sich am Bau des neuen Stadions zu beteiligen. Der Zuschuss von 16,5 Millionen Euro für die Verkehrserschließung helfe auch der 11. Fakultät der Universität.

…und wie immer beim Neujahrsempfang gab es ein ausgiebiges Händeschütteln mit dem Oberbürgermeister und seiner Frau. (Foto: A. J. Schmidt)

„Einsatz für Flüchtlinge ist beeindruckend“

Auszüge aus der Neujahrsrede von Oberbürgermeister Dieter Salomon

In seiner knapp einstündigen Neujahrsrede äußerte sich Oberbürgermeister Dieter Salomon…

…zum Engagement für Flüchtlinge: *„Es ist immer noch eine sehr beeindruckende Erfahrung, mit welchem persönlichen Einsatz unzählige Menschen in unserer Stadt bei der Hilfe für Flüchtlinge mit anpacken, Sprachunterricht geben oder in Kleiderkammern helfen, mit Flüchtlingen zu Behörden gehen, bei Arztbesuchen dolmetschen, als Ansprechpartner in den Heimen und Notunterkünften mithelfen, um das Leben für die Flüchtlinge etwas leichter zu machen.“*

…zur Flüchtlingssituation: *„Wenn die Zuweisungszahlen so bleiben, dann reichen die Kapazitäten in Heimen, Notunterkünften und Wohnungen bis mindestens Mitte des Jahres. Und ich bin zuversichtlich, dass uns auch danach die Unterbringung gelingen wird.“*

…zur Integration: *„Den Menschen ein Bett und Dach über dem Kopf zu geben und sie mit dem Nötigsten zu versorgen, das ist die eine Seite. Die andere liegt noch zu einem Gutteil vor uns. Diese Seite heißt Integration. Das heißt sie in den Wohnungsmarkt, in Jobs und Ausbildung, in Kitas und Schulen zu bringen.“*

…zu Toleranz und Respekt: *„Schließlich die Integration in unsere Rechts- und Werteordnung, in ein demokratisches Gemeinwesen, in dem Religions- und Meinungsfreiheit herrschen und wo Toleranz und Respekt gegenüber anderen Meinungen, Religionen oder manchmal auch Nichtreligion Voraussetzungen dafür sind, dass die Menschen friedlich miteinander umgehen, miteinander leben können. Ohne diese Spielregeln ist unsere offene und pluralistische Gesellschaft überhaupt nicht möglich.“*

…zu den Vorfällen der Silvesternacht: *„Wer Frauen für Freiwild hält, der ist falsch in diesem Land. Wer nicht bereit ist, die Regeln von Toleranz und Respekt einzuhalten, kann selber schwer Respekt für sich einfordern.“*

…zum städtischen Haushalt: *„Freiburg hat seit den schwierigen Jahren 2003 bis 2006 ein Drittel Schulden abgebaut. Wir sind jetzt im 10. Haushaltsjahr ohne Neuverschuldung geblieben. (…) Deshalb sind die Stadtfinanzen heute robust genug, um Stadtbahnen und viele andere Vorhaben der Infrastruktur aus eigener Kraft und nicht auf Pump finanzieren zu können.“*

…zum Wohnungsbau: *„Wir brauchen Wohnungsbau für alle Schichten der Bevölkerung, für die Freiburger Bürger, egal in welcher Einkommensklasse. Wir brauchen Wohnraum für Menschen, die sich aus eigener Kraft nicht wohnversorgen können. Und wir brauchen Wohnraum für Flüchtlinge.“*

…zum Floriansprinzip: *„Das Baudezernat hat das Stadtgebiet durchkämmt, um Flächen für eine schnelle Bebaubarkeit zu ermitteln. Die ersten fünf Vorschläge liegen jetzt auf dem Tisch. Zu allen fünf Vorschlägen gibt es Bedenken und Kritik, was mich nicht überrascht hat. Alle mit demselben Tenor, was mich auch nicht überrascht hat: Natürlich sind fast alle für mehr Wohnungsbau. Aber bitte nicht an dieser Stelle, und möglichst auch nicht in unserem Stadtteil, aber gern beim Nachbarn nebenan oder sonstwo.“*

…zur Landesregierung: *„Ich bin der Landesregierung dankbar für eine sehr kommunalfreundliche Politik. Ich nenne als Beispiel die Finanzierung der frühkindlichen Bildung und Betreuung, wo das Land bei den Unterdreijährigen inzwischen 68 Prozent der Kosten trägt. (…) Ähnlich verhält es sich bei der Flüchtlingshilfe. In Baden-Württemberg gehen die Gelder des Bundes eins zu eins an die Kommunen, und sie decken im Großen und Ganzen den tatsächlichen Aufwand. In anderen Bundesländern sieht das anders aus; da kommen zum Teil nur 30 Prozent in den Städten und Gemeinden an.“*

…zur In-Zeitung: *„Es sind immer die Menschen, die etwas bewegen. Es sind auch die Menschen, die sich aktiv zu unserer Stadt und zu einer intakten Bürgergesellschaft des toleranten und solidarischen Miteinanders bekennen. Dazu gehört auch das Netzwerk „Flüchtlingshilfe Freiburg“. Im Dezember hat das Netzwerk dafür den Integrationspreis bekommen. Dazu gehören auch Institutionen wie die ‚In-Zeitung‘. Sie erscheint drei- bis viermal im Jahr als Beilage des Amtsblatts und wird von Migranten für alle Freiburgerinnen und Freiburger gemacht. Kurz vor Weihnachten hat die Bundeszentrale für politische Bildung in dem Wettbewerb ‚Aktiv für Demokratie und Toleranz‘ die ‚In-Zeitung‘ ausgezeichnet.“*

…zu rechten Parolen: *„All das spricht für eine Stadt, deren Menschen sich zu Toleranz und für ein friedliches Miteinander bekennen und das auch vielfältig praktizieren. Es spricht für eine aufgeklärte und weltoffene Bürgergesellschaft, in der kein Platz ist für Ausländerfeindlichkeit, für rechte Parolen oder Schlimmeres. Da ist eine demokratische Kultur gewachsen, auf die wir mit Recht stolz sein dürfen.“*

Der Text der vollständigen Rede ist im Internet unter www.freiburg.de/ob-reden abrufbar.

Beratungszentrum für Auslandskräfte

Spracherwerb, Bewerbungen und Wohnungssuche sind Hauptthemen

Seit eineinhalb Jahren gibt es das Welcome-Center Freiburg-Oberrhein, eine Anlaufstelle für ausländische Fachkräfte sowie für regionale Unternehmen. Das im Juli 2014 gegründete Zentrum, das von der Arbeitsagentur Freiburg und der FWTM getragen wird, hat bislang rund 1200 Beratungsgespräche geführt.

Hauptproblem der ausländischen Arbeitskräfte sind das Lernen der deutschen Sprache und die hiesigen Bewerbungsverfahren. Hier informiert das Zentrum zu Sprachschulen und Kursen und zur Gestaltung von Bewerbungsunterlagen. Aber auch bei der Wohnungssuche ist der Beratungsservice hilfreich.

Und Unternehmen aus der Region wenden sich an das Welcome-Center, etwa mit der Frage, welche Unterlagen benötigt werden, um einen ausländischen Arbeitnehmer einstellen zu können.

Nicht zuletzt organisiert das Welcome-Center einen internationalen Stammtisch, an dem man sich kennenlernen und gegenseitig Tipps geben kann. Gelegentlich referieren hier auch Fachleute zu verschiedenen Themen.

Das Welcome-Center ist in der Arbeitsagentur Freiburg untergebracht und bietet seine Dienste in Deutsch, Englisch und Französisch an.

Welcome-Center Freiburg-Oberrhein, Lehener Straße 77, Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–12.30, Do 15–18 Uhr, Internet: www.welcomecenter-freiburg-oberrhein.de

Gemeinderat entscheidet über Stadion-Bauträger

Objektträgergesellschaft soll den Neubau ausschreiben

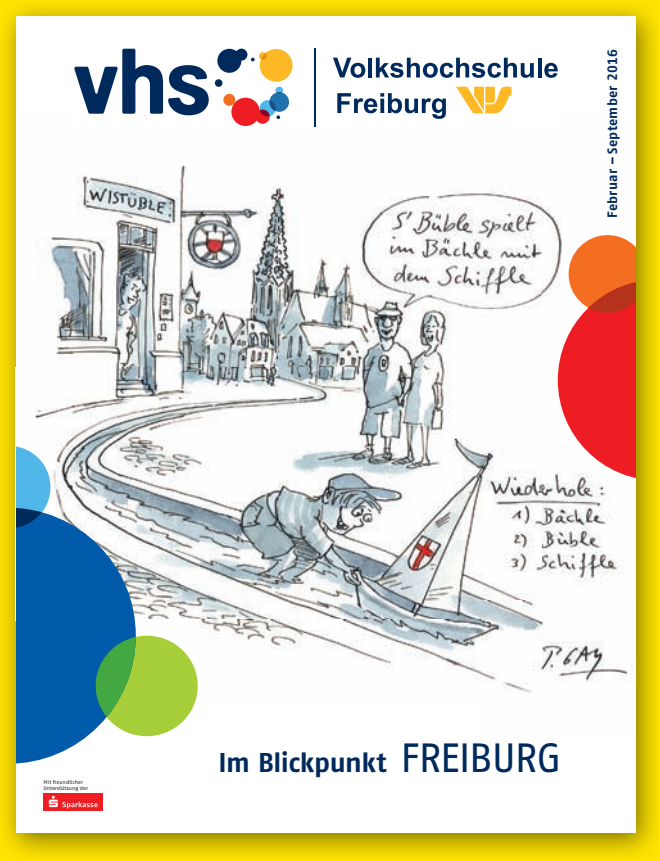
Der nächste Schritt auf dem Weg zum neuen Stadion: In der kommenden Woche entscheidet der Gemeinderat über die Gründung einer „Stadion Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG“ (SFG). Die wichtigste Aufgabe der neuen Gesellschaft: Sie wird das Stadion bauen und ist nach dessen Fertigstellung Eigentümerin und Verpächterin der Fußballarena. Voraussichtlich zum 1. April soll die Gesellschaft starten und das Ausschreibungsverfahren auf den Weg bringen.

In die SFG bringt die Stadt als Sacheinlage das Stadiongrundstück ein. Der SC zahlt eine Kapitaleinlage von mindestens 15 Millionen Euro in die SFG ein sowie bis zu einer Obergrenze von insgesamt 20 Millionen Euro für jedes Jahr in der 1. Bundesliga zusätzlich 1 Million Euro. Als weitere Beteiligung fließt die derzeit schon bestehende Beteiligung der Rothaus-Brauerei von 12,78 Millionen Euro in die Gesellschaft.

Die wichtigste Aufgabe der SFG sind der Bau und die spätere Verpachtung des Stadions. Der Sportclub zahlt eine jährliche Pacht, in der 1. Bundesliga maximal 3,8 Millionen Euro und in der 2. Liga bis zu 2,5 Millionen Euro netto, womit Zinsen, Abschreibungen sowie die laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft gedeckt sind.

Gemeinsames Ziel beider Gesellschafter ist eine schlanke Administration mit drei nebenamtlichen Geschäftsführern, die bereits im Rathaus und beim SC mit dem Stadionprojekt befasst sind: Reinhard Zähringer, Leiter der Beteiligungsverwaltung in der Stadtkämmerei, Jochen Tuschter, Projektleiter für das Stadion im Baudezernat, und Marcel Boyé, Leiter der Abteilung „Organisation und Stadion“ beim Sportclub.

Die vorrangige Aufgabe der neuen Gesellschaft ist die europaweite Ausschreibung für eine kombinierte Vergabe von Planung und Bau an einen Anbieter. Das bedeutet: Der architektonische Entwurf und die vollständige Bauausführung sollen in der Hand eines Anbieters bleiben, in der Regel einer Arbeitsgemeinschaft von Bauunternehmen und Architektur- oder Planungsbüros. Kriterien für die Auswahl sind unter anderem Aspekte wie Funktionalität, Gestaltung, wirtschaftliche Vermarktbarkeit, Folgekosten sowie Nachhaltigkeit. Die Vorteile eines Festpreisangebots sind die Kostensicherheit und fest vereinbarte Fertigstellungstermine. Die Mehrzahl der in den letzten Jahren gebauten Fußballstadien in Deutschland ist ebenfalls auf dem Weg einer solchen Vergabe realisiert worden; auch bei den Stadionprojekten in Darmstadt, Karlsruhe oder Fürth wird dieses Verfahren angewandt. Auch das Konstrukt einer Objektträgergesellschaft ist nicht neu: Bereits für den Bau der Messe Ende der 1990er-Jahre war eine Objektträgergesellschaft gegründet worden, die als Bauherrin, Eigentümerin und Verpächterin der Messe fungierte.



www.vhs-freiburg.de

Das neue VHS-Programm ist da!

Jetzt informieren und **schnell anmelden.**

Sichern Sie sich Ihren **Lieblingskurs!**

Wählen Sie aus mehr als **1000 Angeboten.**

Kurse, Lehrgänge, Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen, vormittags, mittags, abends, nachts, am Wochenende, in den Ferien ...

Volkshochschule Freiburg e. V.
Rotteckring 12 · Postfach 5569
79022 Freiburg im Breisgau

Telefon **07 61 / 3 68 95 10**
E-Mail: info@vhs-freiburg.de
Büro: Mo. bis Do. von 9 bis 18 Uhr
Fr. von 9 bis 12.30 Uhr

„Bildung, die nahe liegt und weiter bringt"

Stadttöchter investieren bis 2020 mehr als eine Milliarde Euro

Beteiligungsbericht gibt Auskunft über städtische Gesellschaften

Energie-, Gas- und Wasserversorgung, öffentlicher Nahverkehr, Bäder, Wohnungen, Parkhäuser, Abfall- und Abwasserentsorgung, Wirtschafts- und Tourismusförderung, Messe, Flugplatz oder die Wiedereingliederung von Menschen in den Arbeitsmarkt – all dies sind städtische Aufgaben, die nicht die Verwaltung selbst, sondern stadteigene Gesellschaften übernommen haben. Wie diese sich im Lauf des Jahres entwickelt haben, darüber gibt der Beteiligungsbericht Auskunft.

In ihm werden alle 32 Unternehmen, fünf Eigenbetriebe und vier Zweckverbände, an denen die Stadt Freiburg beteiligt ist, kurz vorgestellt. Darüber hinaus liefert der aktuelle Beteiligungsbericht 2015 detaillierte Daten zur wirtschaftlichen Lage und Entwicklung im Jahr 2014 und die erwarteten Entwicklungen bis 2020. Neu ist diesmal, dass der Bericht auch die Gehälter der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer ausweist.

Die wichtigsten Ergebnisse des Beteiligungsberichts im Überblick. Die Badenova, an der die Stadt zu rund einem Drittel beteiligt ist, trägt wie gehabt zur Entlastung des städtischen Haushalts bei. Für das Recht (Konzession), auf öffentlichen Wegen Leitungen zu verlegen und zu betreiben, kamen von ihr genau wie 2013 rund 12,4 Millionen Euro aus der Konzessionsabgabe. 2015 sinkt diese Abgabe voraussichtlich auf 12 Millionen Euro.

Der Freiburger Stadtbau (FSB)-Verbund weist für 2014 einen Jahresüberschuss von insgesamt 8 Millionen Euro aus; doppelt so viel wie 2013. Der Gewinn verbleibt in der Gesellschaft und trägt wesentlich zur Finanzierung geförderter Wohnungen bei. Er setzt sich aus einem positiven Ergebnis der FSB selbst mit 5,3 Millionen Euro sowie einem Jahresüberschuss der Freiburger Stadtimmobilien (FSI) von 1 Million Euro und der Freiburger Kommunalbauten (FKB) mit 1,7 Million Euro zusammen. Auch der Jahresüberschuss von rund 142 000 Euro der Regio Bäder GmbH trägt zum positiven FSB-Ergebnis bei.

Aus der Beteiligung an der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF) flossen 2014 rund 1,3 Millionen Euro an die Stadtkasse – genauso viel wie 2013 und voraussichtlich auch 2015.

Was den Umsatz angeht, haben die städtischen Töchter ihre Mutter längst überholt. Die gesamten Umsätze der städtischen Beteiligungen einschließlich Eigenbetriebe und Verbandsumlagen für Zweckverbände lagen 2014 mit 1,2 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau und damit rund 400 Millionen über dem Volumen des städtischen Verwaltungshaushalts. Wie immer an der Spitze der Gesellschaften ist die Badenova mit 795,4 Millionen Euro Umsatz zu finden, gefolgt von der FSB mit rund 74,6 Millionen Euro, der VAG mit 55,1 Millionen Euro und der ASF mit 32,4 Millionen Euro.

Die wirtschaftliche Bedeutung der städtischen Beteiligungen zeigt sich auch in der Zahl der Beschäftigten. Im Jahresdurchschnitt waren es 3072 Personen allein bei den städtischen Gesellschaften und 4196 Menschen bei den Beteiligungen der Stadt Freiburg insgesamt.

Die Investitionen aller Beteiligungen lagen 2014 mit 157,2 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 165,5 Millionen. Für die kommenden Jahre haben die Stadttöchter aber Großes vor. Insgesamt sind bis 2020 Investitionen von über einer Milliarde Euro geplant. Die Schwerpunkte sind der weitere Ausbau des Stadtbahnnetzes, die Beschaffung von Straßenbahnfahrzeugen und der Wohnungsbau. Vor allem die FSB wird sich in den kommenden Jahren massiv im Mietwohnungsbau und sozialen Wohnungsbau betätigen, außerdem die Sanierung in Weingarten weiterführen und die Technik im Keidel-Mineral-Thermalbad erneuern. Insgesamt plant die FSB dafür Investitionen von deutlich über 200 Millionen Euro.

Insgesamt zeige sich, so Erster Bürgermeister Neideck bei der Vorstellung des Zahlenwerks, dass die Stadt Freiburg mit ihren Gesellschaften ein hervorragendes Instrument habe, um in der aktuellen Wohnungsknappheit in Freiburg aktiv zu werden. Die Investitionen in die Infrastruktur und vor allem den Wohnungsbau, so Neideck, seien für die gute Weiterentwicklung der Stadt immens wichtig und ein unverzichtbares Handlungsinstrument.

Der **Beteiligungsbericht** steht als PDF-Datei unter www.freiburg.de/beteiligungen zum Herunterladen bereit.

Team Freiburg mit Bronze im Gepäck

Eishockeyknaben feiern Erfolg bei den Children's Winter-Games in Innsbruck

Fünf Spiele in vier Tagen, tausend Bekanntschaften und am Ende sogar eine olympische Medaille: Voll neuer Eindrücke und edel dekoriert ist das „Team Freiburg", die Knabenmannschaft des EHC, von den Children's Winter-Games aus Innsbruck zurückgekehrt.

Freiburg stellte beim Eishockeyturnier dieser Winterspiele für 12- bis 15-Jährige den jüngsten und kleinsten Kader und hatte die Sympathien des Publikums auf seiner Seite. Fast alle Leistungsträger sind zwölf Jahre alt und bekamen es oft mit drei Jahre älteren (und entsprechend stämmigeren) Gegnern zu tun. Dennoch konnten die EHC-Knaben mit ihrem Trainer Rudi Gorgenländer im kleinen Finale nach einer nervenaufreibenden Partie den Gastgeber Innsbruck mit 2:1 nach Penaltyschießen besiegen.

Die 7. International Children's Games (ICG), die vom 12. bis 16. Januar in Innsbruck stattfanden, sind die vom IOC anerkannten Olympischen Winterspiele für Kinder. Während die „Erwachsenenspiele" im Zeichen von Nationalteams und Medaillenspiegel stehen, treten bei den ICG Städtedelegationen an. So kamen nach Innsbruck 1300 Athleten und Betreuer aus rund 60 Städten in 22 Ländern. Außer den Metropolen Barcelona, Athen und Peking waren dies zumeist kleine bis mittelgroße Städte mit hoher Affinität zum Wintersport. Erstmals nahm an diesen Spielen auch eine Delegation aus Freiburg teil.

Weitere **Infos** zu den Spielen und reichlich **Bilder** stehen auf www.innsbruck2016.com. Ein ausführlicher Bericht mit Freiburger Erinnerungen und Fotos findet sich auf www.ehcf.de

Armenfonds der Waisenhausstiftung hilft mit 110 000 Euro

Jedes Jahr stellt der Armenfonds der Waisenhaussitiftung Geld für soziale Projekte bereit, wenn „Not am Mann" ist. Mit insgesamt 110 000 Euro kann der Fonds dank der großen Spendenbereitschaft in diesem Jahr 26 Projekte unbürokratisch und schnell unterstützen und damit die städtische Hilfe ergänzen. Ob bei der Kinderarmut, der Sprachförderung, der Wohnungssuche, der Obdachlosenhilfe oder im Suchtbereich – die Mittel aus dem Armenfonds sind überall hoch willkommen. Wer in welchem Umfang finanzielle Hilfe erhält, entscheidet die Stiftung zusammen mit der Stadtverwaltung. Stellvertretend für viele andere Projekte übergaben Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach (l.) und Stiftungsdirektor Lothar Böhler (r.) einen 3000-Euro-Scheck an die Jugendberatung Freiburg, vertreten durch Vorstand Gabi Rolland (r.) und Geschäftsführerin Catharina Kaffenberger (l.). Anträge auf Zuwendungen können jährlich bis zum 30. September eingereicht werden. *(Foto: A. J. Schmidt)*

Der Möslepark soll wieder ein Park werden

Garten- und Tiefbauamt fällt 70 Bäume – Ziel: mehr offene Flächen

In der letzten Woche haben Mitarbeiter des Garten- und Tiefbauamts rund 70 Bäume im Möslepark entfernt. Erst im vergangenen Jahr sind im Westteil des Parks fast ebenso viele Bäume gefällt worden. Mit dieser „Durchforstung" soll der ursprüngliche Charakter des Parks mit sonnigen Frei- und Wiesenflächen und schattigen Waldpartien wieder hergestellt werden.

In den letzten Jahrzehnten hatten sich vor allem Robinien, Ahornbäume und Hainbuchen stark vermehrt und den Park nach und nach in einen Wald verwandelt. Vor allem dieser Nachwuchs wurde jetzt entfernt, außerdem die kranken und bruchgefährdeten Alteichen, die nicht mehr zu retten waren. Diese Eichen, die teils über 200 Jahre alt waren, werden nun durch Neupflanzungen ersetzt. Langfristig sollen Stiel- und Traubeneichen erhalten bleiben, denn sie bilden mit zunehmendem Alter einen wertvollen Lebensraum für viele Tierarten. Unter Naturfreunden hat der Möslepark auch wegen der Alteichen einen guten Ruf: Mittelspecht, Kleiber, Baumläufer, Meisen und fünf verschiedene Fledermausarten sind hier zu Hause.

Überhaupt ist der Möslepark, der zum Landschaftsschutzgebiet Lorettoberg-Littenweiler gehört, ein ökologisches Kleinod: Molche, Kröten und Salamander sind dort anzutreffen und werden von fleißigen Helfern bei ihren Frühjahrswanderungen betreut.

Das Parksanierungskonzept ist Ergebnis eines gartendenkmalpflegerischen Gutachtens, das das Garten- und Tiefbauamt (GuT) gemeinsam mit dem Umweltschutzamt bei der Universität Freiburg in Auftrag gegeben hatte. Das Gehölzentwicklungskonzept wurde vom GuT zusammen mit dem Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee, den Naturschutzbeauftragten und dem Forstamt erarbeitet. Auch Naturschutzexperten, die Belange des Vogel-, Fledermaus- und Amphibienschutzes vertreten, wurden mit einbezogen.

Recht wenige Bäume (dunkelgrün) sah der historische Entwurf zum Möslepark und Waldsee von M. Schmöger aus dem Jahr 1885 vor. (Quelle: Garten- und Tiefbauamt)

Geschichte des „kleinen Mooswalds"

Der Name des Mösleparks geht auf den „kleinen Mooswald" zurück, der sich an dem von Quellen durchzogenen und feuchten Hangfuß des Brombergs (von: Brunnenberg) bildete. Die heutigen Eichen stammen noch aus dieser Zeit. Die zahlreichen Quellen wurden in früheren Zeiten für die Anlage von Teichen genutzt. Zum Beispiel wurden hier die hölzernen Deicheln nass gelagert. Trinkwasser wurde früher in sogenannten Deicheln, also hölzernen Röhren, transportiert, die aber nicht lange haltbar waren und deshalb oft ausgetauscht werden mussten. Ein gewisser Vorrat lagerte deshalb immer in den Deichelweihern. Zum Teil nutzten auch die Freiburger Brauereien die Teiche für die Eisgewinnung. Das im Winter „gewachsene" Eis wurde in die Bierkeller im Schlossberg eingelagert und kühlte das Bier über den Sommer hinweg.

Die vorhandenen Teiche und die stadtnahe Lage waren für den 1873 gegründeten städtischen Verschönerungsverein ein Anlass, den Bereich als Naherholungsgebiet und Park vorzuschlagen. 1885 fertigte der Freiburger Stadtgärtner Maximilian Wilhelm Schmöger einen Entwurf für die Parkanlage an, die sich an der Volksparkidee orientierte. Volksparks sollten der Öffentlichkeit zugänglich sein und der Erholung der Stadtbevölkerung dienen. Das 18. und 19. Jahrhundert war die große Epoche der städtischen Parks, Gärten, Boulevards und Alleen. Die Gestaltung schuf einen naturnahen Landschaftseindruck, ganz im Gegensatz zu den Renaissance- und Barockparks früherer Zeit, die die Natur in geometrische Formen pressten und somit zu „domestizieren" versuchten.

Mit der Anlage des Waldsees und dem Bau des Restaurants mit Seeterrasse entstand ein Erholungsgebiet, das von der Bevölkerung bis heute gerne genutzt wird.

Rund 70 Bäume, darunter auch diese Altbuche, entfernten die städtischen Arbeiter in den vergangenen Tagen. (Foto: A. J. Schmidt)

Gebührenbescheide unterwegs

Abfall-Gebührenmarken müssen bis Ende Februar angebracht sein

Ab kommendem Montag, 1. Februar, verschickt die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF) über 100 000 Abfallgebührenbescheide an die Freiburger Privathaushalte und Gewerbebetriebe. Mit ihrem Bescheid erhalten alle Empfänger auch die aktuellen Gebührenmarken für ihre Restmüllbehälter.

Für Informationen zu einzelnen Bescheiden stehen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gebührenstelle bei der ASF persönlich und am Telefon zur Verfügung. Dennoch ist es möglich, dass nicht alle Anrufe sofort angenommen werden können. Die ASF empfiehlt deshalb, mit Rückfragen einige Tage zu warten oder sich per Fax oder E-Mail an sie zu wenden. Wer die Tonnengröße oder den Leerungsrhythmus ändern will, muss einen Antrag mit der Gebührenmarke 2016 an die ASF senden. Der Wechsel von wöchentlicher zur 14-täglichen Abfuhr kostet pauschal 8,68 Euro, der Austausch eines Restmüllbehälters 18,95 Euro Gebühr.

Die Abfalljahresgebühr muss ab vier Wochen nach Erhalt des Gebührenbescheids bezahlt werden. Die Zahlungsfrist ändert sich auch bei Änderungswünschen, Unstimmigkeiten oder Widersprüchen nicht. Zudem bittet die ASF alle Bürgerinnen und Bürger, die aktuellen Abfallgebührenmarken bis Ende Februar auf ihre Restmülltonnen zu kleben.

Rückfragen bei der ASF unter Tel. 76707-430 oder per E-Mail: info@abfallwirtschaft-freiburg.de sowie Mo–Do 8–12 und 13–17 Uhr sowie Fr 8–12 und 13–15.30 Uhr in der Hermann-Mitsch-Str. 26.
Weitere Infos unter www.abfallwirtschaft-freiburg.de

„Grüner" Verkehr im Überblick

VAG nimmt neues Informationsportal „Freimobil" in Betrieb

Freimobil heißt die neue Freiburger Informationsplattform, die in der vergangenen Woche von der Stadt, der VAG und verschiedenen Verkehrsunternehmen der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Die Onlineplattform informiert über alle umweltfreundlichen Verkehrsangebote in Freiburg und kombiniert Bahn, Bus, Fahrrad, Carsharing und Taxi. Wer also in der Stadt von A nach B will, kann sich online unter www.freimobil.com über die besten Routen, Verkehrsmittel, Haltestellen und Umsteigepunkte informieren. Auch Carsharing-Stellplätze, Fahrradabstellplätze und –boxen sowie Taxistände sind berücksichtigt.

Ziel der Informationsplattform ist es, die umweltfreundlichen Verkehrsmittel in Freiburg zu stärken und den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr zu erleichtern, sagte Baubürgermeister Martin Haag anlässlich der Präsentation. Erstmalig, so ergänzte VAG-Vorstand Helgard Berger, gäbe es für eine bundesdeutsche Großstadt ein integriertes Informationsangebot aus einer Hand. Sie hoffe auf eine gute Resonanz und neue Kunden der VAG.

In den letzten zwei Jahren hatten das Garten- und Tiefbauamt und die Freiburger Verkehrs AG (VAG) eine Studie zur verkehrsübergreifenden Kooperation erarbeitet und eine erste Umsetzungsstufe entwickelt. Im Mittelpunkt steht die digitale Stadtkarte mit allen Infrastrukturangeboten und einer Routingfunktion, was den Überblick der Verkehrssituation nicht nur für Neubürger erleichtert.

Neben dem Informationsangebot gibt es auch eine Freimobil-Mitgliedschaft, über die man viele Rabatte erhalten kann, etwa vergünstigte Fahrten bei der Schauinslandbahn, Rabatte bei den Carsharing-Anbietern oder einen Preisnachlass in der Fahrradstation. Die Freimobil-Mitgliedskarte kann kostenlos im Kundenzentrum der VAG oder online unter www.freimobil.com beantragt werden. Voraussetzung ist der Besitz einer Regiokarte (Abo, Job, Jahr oder Semester) des RVF. Das Angebot von Freimobil soll in den kommenden Jahren erweitert werden.

Weitere Informationen unter www.freimobil.com

Holzversteigerung in Waltershofen

Forstamt lädt morgen zum Waldfest

Bei den Versteigerungen geht es nicht nur ums Holz, sondern auch um die Wurst. (Foto: A. J. Schmidt)

Am morgigen Samstag, 30. Januar, findet im Waltershofener Wald die diesjährige Holzversteigerung statt. Um 13 Uhr kommen unter Leitung der Ortsverwaltung und des Forstamts 70 Ster Brennholz unter den Hammer. Angeboten werden Roteiche, Eiche, Hainbuche und Esche, die Mindestpreise liegen bei 55 Euro pro Ster.

Weiterhin gibt es Brennholz in langer Form. Es handelt sich um Rundholz von 4 bis 7 Metern Länge, das in Stapeln zu 5 bis 10 Ster am Waldweg liegt. Der Mindestpreis hierfür liegt bei 35 Euro pro Ster.

Umrahmt wird die Versteigerung vom traditionellen und beliebten Waldfest an den Holzfeuern. Für das leibliche Wohl sorgt die Freiwillige Feuerwehr Waltershofen, neben Waltershofener Weinen werden Würste, Brot und Speck angeboten. Ab 15 Uhr spielen die Jagdhornbläser vom Hegering Tuniberg-March auf.

Besucher erreichen die Holzauktion von der Landstraße zwischen Waltershofen und Umkirch oder an den Waltershofener Sportanlagen vorbei. Der Weg ist ausgeschildert. Zu Fuß oder per Rad gelangt man auch über Mundenhof und Staudenweg zum Auktionsplatz. Busanbindung besteht über die VAG-Linien 31 und 32 bis zum Ortseingang Waltershofen.

Ecofit-Projekte gewürdigt

Fünf Unternehmen aus Freiburg und Kirchzarten wurden dieser Tage für ihr ökologisches Engagement ausgezeichnet: Deutsche Bimoid, Halstrup-Walcher, Implenia Regiobau, Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik und Pierre Fabre Dermo Kosmetik. Alle fünf haben 2015 am Ecofit-Projekt teilgenommen, einem baden-württembergischen Förderprogramm, das Unternehmen die Möglichkeit bietet, Energieeinsparpotenziale zu ermitteln und umzusetzen.

Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik und Roland Schestag vom Landesumweltministerium überreichten bei der Abschlussveranstaltung in der Alten Wache den Unternehmen eine Urkunde mit der Auszeichnung „Ecofit Betrieb".

Ecofit ist ein Förderprogramm des Landes. Es setzt im Bereich der Energieeffizienz sowie im betrieblichen Umweltschutz an und hilft den Betrieben, nicht nur einschlägige Umweltvorschriften einzuhalten, sondern unterstützt sie auch dabei, Kosten einzusparen.

Über ein Jahr hinweg wurden die Projektteilnehmer in Workshops und individuell vor Ort betreut. Neben der Reduzierung von negativen Umweltauswirkungen und einer Kostenreduzierung schafft das Programm die Grundlagen für ein vollständiges Umweltmanagementsystem.

Insgesamt erzielten die Betriebe Einsparungen von fast 60 000 Euro und eine Energieeinsparung von 241 000 kWh.

Anmeldung für die nächste Projektrunde bei: Sabine Wirtz, Tel. 201-6148, sabine.wirtz@stadt.freiburg.de

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 29. JANUAR BIS ZUM 12. FEBRUAR 2016

Öffentliche Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Für Hörgeräteträger/-innen gibt es im Ratssaal eine induktive Höranlage.

Schulen- und Weiterbildungsausschuss Mo, 1.2.
1) Umstrukturierung Schulstandorte: Außenstelle Mooswaldschule, Lortzingschule, Lessing Zentrum für individuelle Bildung und Beratung (ZIBB) und Hebelschule, 2) Dezentrale Bildungsberatung
Innenstadtrathaus, Neuer Ratssaal 16.15 Uhr

Gemeinderat Di, 2.2.
1) Beteiligungsbericht 2015 mit Jahresabschlüssen 2014, Wirtschaftsplänen 2016, mittelfristigen Finanzplänen 2016 bis 2020 und Wirtschaftsplanänderungen 2015, 2) 2030 – Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten, 3) Neufassung der Grundsätze der Kindertagesstättenbedarfsplanung, 4) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)-Förderprojekt „Kommunale Beratungsstelle: Besser leben im Alter durch Technik“ im Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt: Zwischenbericht und Fortführung der Beratungsstelle, 5) Gesetz zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen – Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG): Anmeldungen der Stadt Freiburg, 6) Investitionsvorhaben der FT von 1844 Freiburg e.V.: Sporthalle, 7) Änderung der Feuerwehrsatzung, 8) Gründung der Stadion Freiburg Verwaltungsgesellschaft mbH sowie der Stadion Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG sowie Darstellung des vorgesehenen Ausschreibungsverfahrens zur Errichtung eines neuen Stadions am Wolfswinkel, 9) Neuer Stadtteil Dietenbach: Erwerb der Grundstücke im Umgriff Dietenbach vom Land Baden Württemberg, 10) Stubeareal in St. Georgen: Baubeschluss für Umbau und energetische Sanierung, 11) Abriss und Neubau des Verwaltungsgebäudes Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst: Entwurfskonzept und Kosten, Änderung des Witrtschaftsplans,12) Breisacher Hof: a) Sachstand des Projekts, b) Entscheidung über das weitere Vorgehen zur Entwicklung des Breisacher Hofes, 13) Sanierung der Adolf-Reichwein-Schule: Grundsatzbeschluss und Bereitstellung von Planungsmitteln, 14) Staudinger-Schule: Beschluss des Auslobungstextes für den Realisierungswettbewerb Neubau Staudinger Gesamtschule, 15) Energiebericht des Gebäudemanagements Freiburg 2014/2015
Innenstadtrathaus, Neuer Ratssaal 16.15 Uhr

Behindertenbeirat Do, 11.2.
1) Einführung der neune Behindertenbeauftragten Sarah Baumgart, 2) Ausstattung der Lichtsignalanlagen mit Zusatzfunktion, a) Umgestaltung von barrierefreien Haltestellen, 3) Aktionsplan Inklusion
Innenstadtrathaus, Neuer Ratssaal 16 Uhr

Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos unter www.theaterfreiburg.de

Fr, 29.1.
„Mefistofele“ 19.30 Uhr
„Das WG-Projekt“ 19.30 Uhr
„Viel gut essen“, Premiere 20 Uhr

Sa, 30.1.
„Geisterjagd durchs Theater“ (7+) Theaterführung 15 Uhr
„Mehrheitsgesellschaft“, Premiere 18 Uhr
„Der Liebestrank“ 19.30 Uhr
„Die offene Gesellschaft“, Debatte 20 Uhr

Thementage „Schaffen wir das?“
- „Parolen, Palaver und Populismus: Kompetent gegen rechte Sprüche“, Workshop für Erwachsene, Anmeld. dramaturgie@theater.freiburg.de 10–16 Uhr
- „Freiheit vs. Hassreden: Wem gehört das Netz?“, Workshop für Jugendliche, Anmeldung dramaturgie@theater.freiburg.de 12–16 Uhr
- „Die Rolle der Medien“, Podiumsdiskussion 16 Uhr
- „Welches Land wollen wir sein?“, Debatte 20 Uhr
- „Deutschland, wir müssen reden! – Seitenblicke“, Stand-up-Comedy 22.30 Uhr

So, 31.1.
Matinee zu „Die Schutzflehenden“ 11 Uhr
„Die Möwe“ 19 Uhr
„Das WG-Projekt“ 19.30 Uhr
„Sweeney Todd“ 19.30 Uhr

Mi, 3.2.
„Theatertreff“ 19 Uhr

Do, 4.2.
„Die NSU-Protokolle: Das dritte Prozessjahr“, Premiere 20 Uhr

Fr, 5.2.
„Mehrheitsgesellschaft“ 18 Uhr
„Viel gut essen“ 20 Uhr

Sa, 6.2.
„Blick hinter die Kulissen“ Theaterführung 10.30 Uhr
„Wir machen Oper!“ (5+) 11 Uhr
„Die Schutzflehenden“, Premiere 19.30 Uhr

Thementage „Schaffen wir das?“
- „Ist das noch mein Land?“, Gespräch 16 Uhr
- „Nur für Frauen – Kadinlar“, Tanz, Musik und mehr 18 Uhr
- „Zugetextet“, Lecture-Performance 22.30 Uhr

So, 7.2.
„3. Kammerkonzert“ 11 Uhr
„Mehrheitsgesellschaft“ 18 Uhr
„Der Liebestrank“ 19.30 Uhr
„Viel gut essen“ 20 Uhr

Mi, 10.2.
„Die Schutzflehenden“ 19.30 Uhr
„Mehrheitsgesellschaft“ 20 Uhr

Do, 11.2.
„Der Liebestrank“ 19.30 Uhr
„Die NSU-Protokolle: Das dritte Prozessjahr“ 20 Uhr

Fr, 12.2.
„Mefistofele“ 19.30 Uhr
„Misses und Mysterien“, Premiere 20 Uhr

Städtische Museen

Augustinermuseum
Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen
- „Franz Xaver Winterhalter. Maler im Auftrag Ihrer Majestät“ bis 20.3.
- „In diesem Haus wohnt mein Schatz“ bis 8.1.2017

Führungen
- „Vom Schwarzwald in die Welt – Die Malerbrüder Winterhalter“ Sa, 30.1. 10.30 Uhr
- „Franz Xaver Winterhalter. Im Auftrag Ihrer Majestät“ So, 31.1. / 7.2. 10.30 Uhr
- Highlights des Museums So, 31.1. / 7.2. 11 Uhr
- „Franz Xaver Winterhalter. Im Auftrag Ihrer Majestät“, Restauratorenführung Di, 2.2. 12.30 Uhr
- „Exklusive Kuratorenführung“ Do, 11. 2. 18.30 Uhr Anmeld. bis 11.2., Tel. 201-2501

Steckenpferd Kunst
- „Welte-Mignon: Hitparade“ Sa, 30.1. 14.30 Uhr

Kunstpause
- „Eugénie und Napolén III“ Mi, 3.2. 12.30 Uhr
- „Winterhalter und die Mode“ Mi, 10.2. 12.30 Uhr

Konzerte
- Orgelmusik Sa, 30. / 6.2. 12 Uhr
- Musik der Winterhalter-Zeit So, 31.1. 16 Uhr
- Welte-Konzert im Augustinermuseum So, 7.2. 11.30 Uhr

Für Familien und Kinder
- Familiennachmittag zu Franz Xaver Winterhalter So, 24.1. 14 Uhr

Praxis Kunst
„Schule des Sehens. Offenes Zeichnen“ Sa, 6.2. 14 Uhr

Museum für Neue Kunst
Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr
Bis 18. März 2016 wegen Umbau geschlossen. In der Zwischenzeit tritt das Museum mit Kunstaktionen in den Außenraum. Infos dazu unter www.freiburg.de/museen

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus
Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Freiburger Kurzgeschichten
- „Maskerade in Stein: Die Charakterköpfe am Wentzigerhaus“ Fr, 5.2. 12.30 Uhr
- „Die Gründung der Freiburger Universität“ Fr, 12.2. 12.30 Uhr

Freiburger Stadtgeschichten
- „Freiburg und seine Klöster“ So, 7.2. 12 Uhr

Musikalische Reise in die Mongolei
Die Mongolei mit ihrer ursprünglichen Landschaft, den Geschichten vom tapferen Reitervolk und ihrer einzigartigen Musik löst bei vielen Menschen eine Sehnsucht nach Freiheit und naturnahem Leben aus. Das Museum Natur und Mensch veranstaltet am Dienstag, 2. Februar, ab 19 Uhr einen „Mongolischen Abend“, der sich dem traditionellen einstimmigen Urtiin-Duu (Langes Lied)-Gesang widmet. Dieser Gesang zählt heute zum geschützten immateriellen Weltkulturerbe. Die Urtiin-Duu-Sängerin Samdandamba Badamkhorol (Baadma) und ihre Schwestern Badamkhand Samdandamba (Baaka) und Bat-Otgon Samdandamba (Otgoo), die die Tradition von ihrer Mutter Lkhundev Gonjiv (Unesco-Weltkulturerbeträgerin) erlernten, begleiten auf eine musikalische und märchenhafte Reise in die mongolische Steppe. Der Eintritt kostet 3 Euro.
(Foto: Anita Walter)

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)
Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellung
- „Kultur – Umwelt – Wandel. Steinzeit und Bronzezeit am südlichen Oberrhein“

Führungen
- „Kombiführung: Kultur und Natur“ Sa, 30.1. 14 Uhr
- „Kulturgenuss“ Mi, 3.2. 12.30 Uhr

Für Familien und Kinder
- Familienführung „Mit Jeans in die Steinzeit“ (6+) So, 31.1. 14 Uhr

Events
- „Bronzezeit – Europa ohne Grenzen“, Matinee So, 7. 2. 11 Uhr

Museum Natur und Mensch
Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr

Für Familien und Kinder
- Märchenstunde rund ums Wasser So, 31.1. 14 Uhr

Konzert
- Mongolischer Abend Di, 2.2. 19 Uhr

Kunsthaus L6
Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr www.freiburg.de/kunsthausl6

Ausstellung
„Lizzi Zebisch“ bis 21.2.

Städtische Bäder

Keidel Mineral-Thermalbad
An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850
täglich 9–22 Uhr

• Faulerbad
Faulerstraße 1, Tel. 2105-530
Mo–Do 6–8, 13–22 Uhr
Mi bis 23 Uhr
Fr 8–12 Uhr
(nur Senioren und Schwangere) 13–22 Uhr
Sa 8.30–10.30 Uhr (nur Frauen) 10.30–19 Uhr
(1. Sa/Monat Kinder-Spielnachm.)
So 9–18 Uhr

• Haslach
Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520
Mo geschlossen
Di–Fr 14–21Uhr
Sa, So 9–20 Uhr

• Westbad
Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510
Mo, Mi, Fr 10–21 Uhr
Di, Do 7–21 Uhr
Sa, So 10–18 Uhr

• Lehen
Lindenstraße 4, Tel. 2105-540
Di/Mi/Do/Fr 14–18/17/19/20 Uhr
Sa 10–18 Uhr
So, Mo geschlossen

• Hochdorf
Hochdorfer Str. 16 b, Tel. 2105-550
Mo, Mi geschlossen
Di, Do 15–20 Uhr
Do 9.30–11 Uhr
(nur Senioren und Schwangere)
Fr 18–21 Uhr
(Kinder-Spielnachm. 15–18 Uhr)
Sa 12–18 Uhr
So 8.30–13 Uhr

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramm
- „Kosmos – vom Urknall zum Denken“ Sa, 19.30 Uhr
- „Einstein und die Schwarzen Löcher“ Di, 19.30 Uhr
- „Zurück in die Heißzeit“ Fr, 19.30 Uhr

Familienprogramm (8+)
- „Pluto – vom Planeten zum Zwerg“ Sa / So, 15 Uhr

Kinderprogramm
- „Peterchens Mondfahrt“ Fr, 15 Uhr

Der aktuelle Sternenhimmel
- „Orion und die Schätze der Wintermilchstraße“ Mo, 1.2. 19.30 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr (auch in den Ferien regulär geöffnet!)
IT-Scout – Sprechstunde, Fragen rund um den Computer jeden Mi 10–11.30 Uhr
InfoScout – die Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler jeden Mi 15–17 Uhr

Ausstellung
- „Wir alle sind Zeugen – Menschen im Klimawandel“ 12.1. bis 4.2.

„Vorlesestunde mit Felizitas Lacher“ Mi, 10.2. 16 Uhr
eReader – so geht's! Onleihe Sprechstunde“ Fr, 12.2. 17.30 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 13–18 Uhr
„Die halbe Vorlesestunde für Kinder ab 3“ Mi, 3. / 10.2. 17 Uhr
„Die drei kleinen Schweinchen“, Märchenstunde (3+) Do, 11.2. 15.30 Uhr

Stadtteilbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di, Fr 9–13 Uhr, Mi 14–18 Uhr, Do 9–18 Uhr

Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr
„Abgeschlossen“, Bilderbuchkino (4+) Mo, 1.2. 15.30 Uhr
„Die Leselaterne erzählt Geschichten“ für Kinder von 3 bis 6 Di, 2.2. 15.30 Uhr
„Vorlesen auf Spanisch und Deutsch“ (4+) Mi, 3.2. 16 Uhr

Infopoint Europa
Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14–16 Uhr und nach Vereinbarung

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 368 95 10, Öffnungszeiten: Mo–Do 9–18 Uhr, Fr 9–12.30 Uhr
„Englisch-Vorträge zu Abi-Schwerpunktthemen 2016“ Fr, 29.1. 18 Uhr
„Das Bergell“, Bildvortrag Mo, 1.2. 19.30 Uhr

Dies & Jenes

Wegweiser Bildung
Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de Öffnungszeiten: Di 10–13/14–18 Uhr, Mi/Fr 14–17 Uhr, Do 15–19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung fachspezifischer Anbieter:
- „Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung“, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15–16 Uhr
- „Berufliche Orientierungsberatung“, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 14–17 Uhr
- „Ausbildung und Karriere im Handwerk“, Handwerkskammer Freiburg, jeden Donnerstag 15–17 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof
Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Waldhaus Freiburg
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17, So und Feiertage 12–17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14–16.30 Uhr.
Fackelwanderung zu den „Waldmenschen“ am Waldmaus für Kinder ab 6 Jahre und Erwachsene Anmel. bis 9.2. So, 14.2. 18–19.30 Uhr

Musikschule Freiburg
Haus der Jugend, Uhlandstraße 4, Tel. 88851280, www.musikschule-freiburg.de

Abfall & Recycling

Recyclinghöfe
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchtwaren, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)
Di 9–12.30 / 13–18 Uhr
Fr, Sa 8–13 Uhr
Warenbörse Mo, 14–16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50)
Do 8–16 Uhr
Sa 9–16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)
Mi 9–16 Uhr
Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr

Umladestation Eichelbuck
Eichelbuckstraße, Tel. 7670570 Anlieferung von Sperrmüll
Mo–Do 7.15–11.45 / 13–16 Uhr
Fr 7.15–12.15 / 13–15.30 Uhr
1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

Schadstoffmobil
Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.
Kappel (Rathausplatz) Mo, 1.2. 8.30-11Uhr
Ebnet (Dreisamhalle, Parkplatz) Mo, 1.2. 13-15 Uhr

Ämter & Dienststellen

Amt für Kinder, Jugend und Familie
Kaiser-Joseph-Straße 143, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki
Mo–Do 7.30–16.30 Uhr
Fr 7.30–15.30 Uhr
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Soziales und Senioren
Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/ass
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Wohnraumversorgung
Auf der Zinnen 1, Tel. 201-3201, www.freiburg.de/awv
Mo, Mi, Do 8–11.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Ausländerbehörde
Basler Str. 2, Tel. 201-4932, www.freiburg.de/auslaenderbehoerde
Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr
Mi 13.30–17 Uhr

Beratungszentrum Bauen
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, www.freiburg.de/bzb
Mo–Fr 8–12.30 Uhr
Do 8–18 Uhr

Bürgeramt
Basler Str. 2, Tel. 201-0, www.freiburg.de/buergeramt
Mo, Di, Fr 7.30–12 Uhr
Do 7.30–12 / 13–16 Uhr
Mi 7.30–20 Uhr
(ab 18 Uhr eingeschränkte Leistung)
Sa 9.30–12.30 Uhr
(Sa nur eingeschränkte Leistung)

Bürgerberatung im Rathaus
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1111, www.freiburg.de/buergerberatung
Mo–Do 8–17.30 Uhr
Fr 8–16 Uhr

Fundbüro
Merianstraße 16, Tel. 201-4827 oder -4828, www.freiburg.de/fundbuero
Mo–Fr 8–12 Uhr
Mi 13.30–17 Uhr

Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita
Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 303/304, Tel. 201-8408, E-Mail: kinderbetreuung@stadt.freiburg.de

Telefonzeiten:
Mo bis Fr 8–12 Uhr
Mo und Mi 13–16 Uhr

Besuchszeiten:
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kinderbüro
Günterstalstr. 17, Tel. 201-3456 www.freiburg.de/kinder
Mo, Di, Do 14–16 Uhr
Mi 10–12 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Seniorenbüro
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, www.freiburg.de/senioren
Mo, Di, Do, Fr 10–12 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung

Standesamt
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-3158, www.freiburg.de/standesamt
Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr
Mi 9–17 Uhr
sowie nach Vereinbarung.
In den Ortschaften ist die jeweilige Ortsverwaltung zuständig.

Wohngeldstelle
Fahnenbergplatz 4, Tel. 201-5480, www.freiburg.de/wohngeld
Mo 8–15 Uhr
Mi 7.30–11.30 Uhr
Do 8–11.30 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit:
Mo–Do 8–12 / 13–15.30 Uhr
Fr 8–12 Uhr

„Augenblick verweile doch, du bist so schön“

Theater Freiburg zeigt Arrigo Boitos romantische Oper „Mefistofele“ nach Johann Wolfgang von Goethes „Faust“

Mit der Oper „Mefistofele“ des italienischen Komponisten und Librettisten Arrigo Boito begeistert das Theater Freiburg derzeit seine Gäste. Seine Oper ist eine sehr komprimierte und ziemlich kompromisslose Bearbeitung des Goethe-Stoffs, in der schlaglichthaft Fausts Teufelspakt, Gretchen-Tragödie sowie die arkadische Erlösungsfantasie rund um Helena verknüpft werden.

Wer kennt ihn nicht? Diesen nach immer mehr Wissen strebenden Faust, der in einem Moment größter Deprimiertheit mit dem Teufel höchstpersönlich eine Wette eingeht – Faust gegen Mephisto, Gut gegen Böse. Auch der 1842 in Padua geborene Arrigo Boito kannte die Faust-Thematik. Er war ein uneingeschränkter Bewunderer von Goethes berühmtem Werk. Und dennoch entfernt sich das vieraktige, mit Prolog und Epilog versehene Werk an zahlreichen Stellen vom Original Goethes. Boito setzt auch nicht den ringenden Faust ins Zentrum, sondern den Provokateur Mephisto als „Geist, der stets verneint“. Was nicht verwundert, gehörte Arrigo Boito der Gruppe der „Scapigliati“ an – ein lockerer Verbund junger Künstler, Bohemiens und Kulturschaffender, die sich „mit zerzausten Haaren“ und hohem Diskussionspotenzial gegen den bürgerlichen Lebensstil auflehnte und alles verneinte, was die Mailänder Gesellschaft seinerzeit ausmachte. So spiegelt der ewig Verneinende Arrigo Boitos Haltung auch streckenweise wider. Die fünfstündige Uraufführung 1868 in der Mailänder Scala löste einen Sturm der Empörung aus – zu viel Provokation, fand die alteingesessene Opern-Hautevolee.

Knapp 150 Jahre später beklatscht die Freiburger Operngemeinde Boitos „Mefistofele“. Wobei das Freiburger Ensemble nicht die Fassung von 1868 zeigt, sondern eine zweite. Boito selbst zog das Werk nämlich nach zwei gescheiterten Aufführungen zurück. Erst sieben Jahre später (1875) brachte er die revidierte und stark gekürzte Partitur in Bologna zur erfolgreichen Aufführung.

Artistenshow und Harfenklänge

In Freiburg inszenierte Ludger Engels den „italienischen Faust“. Seine kurzweilige und von Ideenreichtum erfüllte Neuinszenierung greift dieses ständige Infragestellen und Verneinen von Mephisto gekonnt auf. Nie weiß der geneigte Zuschauer so ganz genau, was er tatsächlich auf der Bühne sieht. Was nicht zuletzt an Ric Schachtebecks sarkastischer Szenenausstattung liegt. „Es kommt gar nicht so sehr darauf an, was der Zuschauer sehen soll, sondern was er glaubt zu sehen“, so die Operndirektorin Dominica Volkert. Und zu sehen gibt es auf der Drehbühne viel. Sogar Luftakrobatik, die man eher im Zirkus als in der Oper erwarten würde, dazu singt der Chor „Du schwebst zu den Höhen“ (Prolog). Die zahlreichen Anspielungen, Brechungen und Assoziationen der Bühnenshow werden durch Fabrice Bollon und sein Philharmonisches Orchester unterstrichen. Aufgepeitschte orchestrale Tutti, sinnlich überquellende Choräle oder leise Harfenklänge dienen den stimmgewaltigen Darstellern geradezu als Teppich. Mit seinem Bass verleiht Jin Seok Lee der Gestalt des Mephisto auch stimmlich etwas Düsteres und Unheimliches.

Der gelehrte Faust (Martin Muehle) macht auf die naive Margherita (Sandra Janušaité) mächtig Eindruck: „Wie atmet rings Gefühl der Stille, der Ordnung, der Zufriedenheit!“ Doch der friedliche Moment ist nicht von Dauer… (Foto: M. Korbel)

Den Faust verkörpert Martin Muehle als durchschlagskräftiger Tenor. Ihm nimmt man den strebenden Gelehrten ab, der sich gerne wenigstens einmal der Verführung hingeben möchte – darstellerisch wie auch stimmlich. Sandra Janušaité (Sopran) spielt sowohl die naive Margherita als auch die schöne Elena. Ihre große Stunde schlägt im dritten Akt, als sie im Kerker liegend ihre Schuld am Tod ihrer Mutter und an ihrem Kind erkennt. In tiefster Verzweiflung singt sie das „L’altra notte in fondo al mare“ (Letzte Nacht auf dem Meeresgrund), eine der bekanntesten Arien aus „Mefistofele“; um im vierten Akt quasi als charakterlich gestärkte Person in der Figur Elena aufzutreten.

„Wir haben uns bewusst für diese Art der Darstellung entschieden“, erklärt Dominica Volkert, „um den Wandel dieser tragischen Figur optisch hervorzuheben.“ Denn in diesem Wechselspiel wird zugleich ersichtlich, dass jeder Charakter auch eine Kehrseite hat. So tritt Faust im letzten Akt nicht mehr als der überhebliche Gockel auf, der mit seinem Gelehrtenwissen das Herz seiner Auserwählten erobern kann. Elena lässt sich zwar auf einen Flirt ein, weist ihn jedoch immer wieder in seine Schranken.

„Der Himmel hat auch 'nen Knall“

So kehrt der gealterte Faust am Ende allein in sein Studierzimmer zurück und sinniert über die Geschehnisse der Suche nach dem vollendeten Glück. Er fängt an zu begreifen, dass nur die Liebe zu Gott und sich selbst ihm dieses Gefühl geben kann. Dazu passend treten erneut die Engel (großartig der Kinder- und Jugendchor) auf und singen im Epilog, wie schon im Prolog, „Gegrüßet seist Du, Herr“. „Da denkst du schon, der Himmel hat doch einen Knall, hat nichts mitbekommen“, sagt Dominica Volkert. Aber das sei typisch Arrigo Boito, „er stellt die Dinge gerne auf den Kopf“. Den Zuschauern gefällt’s, und so mancher mag sich während der zweieinhalbstündigen Vorstellung wünschen: „Augenblick verweile doch, du bis so schön.“ *(arb)*

Weitere Termine: Großes Haus, jeweils 19.30 Uhr, 29.1., 12./21.2., 17./.24.3., 24.4., 13./27.5., 2./11.6.

„Ich bin fremd, nehmt ihr mich auf?“

Mit den heute beginnenden Thementagen „Schaffen wir das?“ widmet sich das Theater der Flüchtlingsdebatte

Schaffen wir das?“ fragt das Theater Freiburg im Rahmen seiner Thementage, die sich vom 29. Januar bis 7. Februar der aktuellen Flüchtlingsdebatte widmen. Mit Theaterpremieren, Workshops und Diskussionen soll dabei auch der Frage nachgegangen werden, was den Kern der Gesellschaft ausmacht.

„Wohin trägt mich diese Welle?“ fragen sich verzweifelt die geflüchteten Frauen in der griechischen Flüchtlingstragödie des Aischylos aus dem fünften Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung. In der Tragödie fliehen die Danaiden aus Ägypten in das griechische Argos, wo sie um Zuflucht bitten. Pelasgos, König von Argos, zögert, wägt ab, ob und wie er den Gestrandeten Schutz geben kann. Keine leichte Sache, damals wie heute. Pelasgos entscheidet sich, die Zustimmung seiner Mitbürger einzuholen, denn die Konsequenzen, die die Aufnahme der Schutzflehenden nach sich ziehen würde, müssen alle gemeinsam tragen.

Der über zweitausend Jahre alte Stoff ist aktueller denn je. Aus diesem Grund hat sich das Theater Freiburg zusammen mit dem Regisseur Robert Schuster dazu entschlossen, den ursprünglich geplanten Shakespeare-Doppelabend aus dem Spielplan zu nehmen und stattdessen „Die Schutzflehenden“ zu zeigen. Eingebettet ist die Premiere in die „Thementage zur Verteidigung der offenen Gesellschaft“. „Und da gehören sie auch hin“, findet Robert Schuster, „denn die Tragödie kann der aktuellen Debatte neue Denkanstöße verleihen.“

Last Exit Flucht. Mit seinen Thementagen widmet sich das Theater der Flüchtlingsdebatte und den Werten unserer Gesellschaft. (Foto: M. Korbel)

Dem Regisseur dient Aischylos als Vorlage. Jedoch erwarten den Zuschauern in Schusters Inszenierung nicht nur eine Szene, in der Menschen Schutz erbitten, sondern zwölf. Aber immer steht die eine Frage im Zentrum: „Ich bin ein Fremder, nehmt ihr mich auf?“ „Flucht und Vertreibung macht einen großen Teil der menschlichen Geschichte aus“, so der 45-Jährige, „deshalb habe ich mich entschieden, verschiedene historische Ereignisse zu zeigen, in denen viele Menschen gezwungen waren, ihr Land zu verlassen und an anderen Orten neu anzufangen.“ Robert Schuster wagt auch den Blick in die Zukunft. Wie gehen die Menschen 2038 mit großen Flüchtlingsströmen um? Das Stück nimmt verschiedene Positionen ein, jongliert mit gegensätzlichen Argumentationen und spricht auch Unschönes an. „Demokratie darf nicht verlorengehen, nur weil sich keiner mehr etwas zu sagen traut, aus Angst, in die falsche Ecke gestellt zu werden“, findet der Regisseur, der in der ehemaligen DDR aufwuchs.

Gespräche statt Stammtischparolen

Schweigen will das Theater nicht, weshalb kurzerhand die laufende Spielzeit umorganisiert und die ohnehin gesetzten Premieren zu Thementagen mit dem Titel „Schaffen wir das?“ ausgebaut wurden. „Egal, wo man hinhört, überall wird über die derzeitige Flüchtlingssituation geredet“, so Jutta Wangemann, die die Thementage betreut. „Nicht immer sind friedliche Töne zu hören.“ Durch die vielen Einwanderungen kommen bei einigen Menschen Ängste auf, die sich am Stammtisch entladen und dort Szenarien entwickeln, die noch mehr Ängste produzieren.

In Sibylle Bergs Komödie „Viel gut essen“ bekommen die Zuschauer einen solchen Stammtischbruder vorgeführt, allerdings einen, der im digitalen Stammtisch seinen Wuttiraden angesichts des eigenen sozialen Abstiegs und der Überfremdung Luft macht.

Bei „Mehrheitsgesellschaft“ stehen sich zwei Gruppen gegenüber, die an und für sich schon im Alltag nicht immer leicht unter einen Hut zu bringen sind: Jung und Alt. Erschwerend hinzu kommt, dass es sich bei den Jugendlichen um zwölf Flüchtlinge aus Syrien handelt. Zusammen mit den „Methusalems“ präsentieren sie ihre Ergebnisse einer szenischen Recherche.

In „Die NSU-Protokolle“ wird das dritte Prozessjahr bei einer szenischen Lesung aufgerollt.

Theater ist für alle da

Die vier Premieren werden ergänzt durch hochkarätige Diskussionen, Stand-up-Comedy, eine Lesung und Workshops – alles für umsonst. „Unser Wunsch ist es, möglichst viele unterschiedliche Menschen ins Theater zu holen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen“, sagt Jutta Wangemann. Und dazu hat das Theater auch ganz unterschiedliche Gäste eingeladen. Bei der Podiumsdiskussion „Welches Land wollen wir sein?“ diskutieren der Sozialpsychologe Harald Welzer, der ehemalige SC-Trainer Volker Finke und die Stand-up-Comédienne Idel Baydar, die besser als Jiled Ayse bekannt ist, mit den Zuschauern. Unter der Moderation des Chefredakteurs der Badischen Zeitung Thomas Hauser versuchen Ruth Schneeberger (Süddeutsche Zeitung), Linus Neumann (IT-Berater der Bundesregierung) und Thomas Fricker (Badische Zeitung) die Rolle der Medien in der Flüchtlingsdebatte zu erklären.

Zu einem Gespräch über Polarisierung und Radikalisierung sind der Staatswissenschaftler und Rechtsphilosoph Ralf Poscher, der Autor Imran Ayata, der Soziologieprofessor Ulrich Bröckling und der Journalist Robert Misik eingeladen.

Nur für Frauen findet ein Abend voller Musik, Tanz und Unterhaltung statt. Dabei ist den Initiatorinnen wichtig, dass sich alle Frauen angesprochen fühlen, ganz gleich welche Hautfarbe, Religion, Sprache, Herkunft.

„Theater ist für alle da und ermöglicht einen ganz anderen Zugang zu Politik“, so Jutta Wangemann, „hier kann ausprobiert werden, was draußen vielleicht nicht ginge.“ Sie wünscht sich daher, dass in diesen Tagen das Theater auch als Streitraum genutzt wird, in dem – ein respektvolles Miteinander vorausgesetzt – alle ihre Meinung kundtun dürfen.

„Schaffen wir das?“: Thementage zur Verteidigung der offenen Gesellschaft, 29.1.–7.2., alle Termine auf Seite 6 oder unter www.theater.freiburg.de

228 298 gingen in die Museen

Die Städtischen Museen Freiburg können auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurückblicken: Insgesamt zog es 228 298 Gäste in die zahlreichen Sonder- und Dauerausstellungen. Damit lag die Nachfrage etwa auf dem Niveau des Erfolgsjahrs 2014, in dem die Museen 245 769 Besucherinnen und Besucher zählten.

Das Museum für Neue Kunst erlebte einen wahren Besucheransturm von fast 36 000 Menschen. Vor allem die Ausstellung des Cartoonisten Peter Gaymann war mit 20 900 Gästen stark nachgefragt.

Auch im Augustinermuseum herrschte Dauerbetrieb. 117 000 Besucherinnen und Besucher gingen 2015 ein und aus. Besonders gut ist die Ausstellung „Franz Xaver Winterhalter“ gestartet. In den ersten fünf Wochen wurden bereits 15 000 Gäste gezählt.

Im Museum Natur und Mensch heißt der Publikumshit nach wie vor „Vom Ei zum Küken“. Insgesamt konnte das Museum 43 687 Besucherinnen und Besucher verzeichnen.

Mit 18 350 Besucherinnen und Besuchern blickt auch das Archäologische Museum Colombischlössle auf ein gutes Jahr zurück. Nachdem das Haus im Vorjahr wegen Sanierungsarbeiten drei Monate schließen musste, sind die Besucherzahlen nun wieder gestiegen. Das Museum für Stadtgeschichte zählte 13 019 Gäste. Auf Interesse stieß vor allem die Präsentation „Gemeinsam. Einsam.“

Nach wie vor sind auch die kulturellen Bildungsangebote der Städtischen Museen Freiburg sehr beliebt: Über 28 600 Kinder und Jugendliche nutzten 2015 die museumspädagogischen Angebote.

Befragungen zum Mikrozensus 2016

Im Januar 2016 sind in Baden-Württemberg, wie auch in ganz Deutschland, die Befragungen zum Mikrozensus 2016 gestartet.

Was ist der Mikrozensus?
Der Mikrozensus ist eine gesetzlich angeordnete Befragung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die seit 1957 jedes Jahr bei 1 Prozent aller Haushalte in Deutschland durchgeführt wird. In Baden-Württemberg sind dies etwa 48 000 Haushalte.

Wer wird für die Erhebung ausgewählt?
Die Stichprobenauswahl des Mikrozensus ist im Mikrozensusgesetz vorgeschrieben. Danach werden bei der Stichprobenziehung durch ein mathematisches Zufallsverfahren Anschriften ausgewählt. Personen, die in einem Haushalt an einer ausgewählten Anschrift wohnen, sind auskunftspflichtig. Sie werden innerhalb von fünf aufeinander folgenden Jahren bis zu viermal befragt. Die vom Gesetzgeber angeordnete Auskunftspflicht dient dazu, mit dem Mikrozensus repräsentative und aktuelle statistische Informationen bereitzustellen. Der Mikrozensus wird unterjährig durchgeführt, das heißt, dass der Stichprobenumfang von etwa 48 000 Haushalten gleichmäßig auf alle Monate und Wochen des Jahres verteilt wird und somit pro Woche rund 900 Haushalte in Baden-Württemberg befragt werden.

Wie läuft eine Befragung ab?
Die Mikrozensusbefragung führen Interviewerinnen und Interviewer des Statistischen Landesamtes durch. Sie sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Sie kündigen sich einige Tage vor ihrem Besuch schriftlich bei den Haushalten an und übergeben mit der Ankündigung auch Informationsmaterial über die Erhebung sowie das Mikrozensusgesetz. Sie weisen sich mit einem Interviewerausweis des Statistischen Landesamtes aus. Die Befragung wird in einem persönlichen Interview mit einem Laptop durchgeführt. Diese Art des Interviews erleichtert Befragten und Interviewern die Arbeit bei der Erhebung und ist für die Haushalte am wenigsten zeitaufwendig. Alternativ besteht für die Haushalte auch die Möglichkeit, einen Erhebungsbogen selbst auszufüllen. Alle erhobenen Einzelangaben unterliegen der Geheimhaltung und dem Datenschutz und werden weder an Dritte weitergegeben noch veröffentlicht. Nach Eingang und Prüfung der Daten im Statistischen Landesamt werden diese anonymisiert und zu aggregierten Landes- und Regionalergebnissen weiterverarbeitet.

Wer nutzt die Daten?
Die Daten des Mikrozensus bilden für Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft, Presse und nicht zuletzt für interessierte Bürgerinnen und Bürger eine aktuelle Informationsquelle über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die Berufsstruktur und die Ausbildung. Meldungen wie z.B. „Ehe- und Lebenspartner haben häufig ähnliches Bildungsniveau und gleiches Alter", „Altersdurchschnitt der Bevölkerung mit Migrationshintergrund etwa 10 Jahre jünger" oder „68 Prozent der Pendler nutzen das Auto, 13 Prozent öffentliche Verkehrsmittel" basieren auf Ergebnissen des Mikrozensus.

Die Präsidentin des Statistischen Landesamtes, Dr. Carmina Brenner, bittet alle auskunftspflichtigen Haushalte um Unterstützung: „Um repräsentative Ergebnisse zu gewinnen, ist es notwendig, dass alle in die Erhebung einbezogenen Haushalte die Fragen des Mikrozensus beantworten. Die Auskünfte von älteren Personen oder Rentnern sind dabei genauso wichtig wie die Angaben von Angestellten, Selbstständigen, Studenten oder Erwerbslosen. Es ist nicht möglich, einzelne für die Erhebung ausgewählte Personen von der Befragung zu befreien." Um qualitativ zuverlässige Ergebnisse zu erhalten, hat der Gesetzgeber die meisten Fragen mit einer Auskunftspflicht belegt (§ 7 Mikrozensusgesetz). Das Statistische Landesamt bittet darum, auch die freiwilligen Fragen zu beantworten.

Hinweis
Die Mikrozensusergebnisse für Baden-Württemberg werden vom Statistischen Landesamt fortlaufend veröffentlicht. Ausgewählte Ergebnisse stehen kostenlos unter www.statistik-bw.de zur Verfügung.

Kontakt Pressestelle: Tel. (0711) 641-2451, pressestelle@stala.bwl.de

Fachliche Rückfragen: Tel. (0711) 641-2513, -2604, mikrozensus@stala.bwl.de

---

Freiburg Hbf – Neustadt (Höllentalbahn West) Einleitung des Planfeststellungsverfahrens durch das Regierungspräsidium Freiburg und Auslegung der Planunterlagen zur Einsichtnahme

Die DB Netz AG hat die Feststellung des Planes nach §§ 18 ff Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) i. V. m. §§ 72 ff. Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVwVfG) für den Ausbau der Höllentalbahn (Strecke 4300) zwischen Freiburg Hbf und Titisee-Neustadt (Höllentalbahn West) beim Eisenbahn-Bundesamt beantragt. Das Regierungspräsidium Freiburg führt für das Bauvorhaben das Anhörungsverfahren nach § 18 a AEG, § 73 VwVfG durch.

1. Im Rahmen des Nahverkehrskonzepts Breisgau-S-Bahn 2020 soll die Eisenbahninfrastruktur der Höllentalbahn (Strecke 4300) zwischen Freiburg und Donaueschingen ausgebaut werden. Durch den Ausbau der Höllentalbahn soll erreicht werden, das Nahverkehrsangebot auszuweiten und einen stabileren Fahrplan anbieten zu können. Das Projekt Höllentalbahn wird wegen der Länge der Strecke in zwei Abschnitte gegliedert. Die Abschnittsgrenze liegt zwischen den Bahnhöfen Titisee und Neustadt (Schwarzwald) bei km 33,800. Betroffen sind in diesem Verfahren die Stadt Freiburg im Breisgau, die Stadt Titisee-Neustadt, die Gemeinden Kirchzarten, Buchenbach, Breitnau und Hinterzarten.
   Wesentliche Maßnahmen sind:
   - barrierefreier Ausbau aller Stationen
   - Vereinheitlichung der Bahnsteiglängen auf 210 m
   - Ausbau des Bahnhofs Freiburg-Littenweiler zum Kreuzungsbahnhof
   - Beseitigung von bestehenden Geschwindigkeitseinbrüchen zwischen Freiburg Hbf und dem zukünftigen Bf Freiburg-Littenweiler
   - Optimierung der Kreuzungsbahnhöfe Himmelreich und Hirschsprung
   - im Bf Titisee wird eine Möglichkeit zum Trennen und Verbinden von Zügen geschaffen (Bahnsteiglänge 233 m).
   - Veränderungen an Bahnübergängen
2. Die Planunterlagen mit dem Erläuterungsbericht für das oben bezeichnete Bauvorhaben liegen

   von Donnerstag, dem 11.02.2016
   bis einschließlich Donnerstag, dem 10.03.2016

   beim Stadtplanungsamt, im Foyer vor dem Aufzug im 8. OG im Telekom-Gebäude, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau während der Öffnungszeiten

   Mo – Do von 9 – 12 und 14 – 16 Uhr sowie Freitag von 9 – 12 Uhr

   zur Einsicht aus. Die ausgelegten Unterlagen können ab Beginn der Offenlage **am 11.02.2016** auch auf der Internetseite www.rp-freiburg.de unter der Rubrik „Aktuelles" bzw. auf der Seite https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/Abt2/Ref24/Seiten/Planfeststellung.aspx unter der Rubrik „Eisenbahnen Höllentalbahn West" eingesehen werden.
3. Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann bis zwei Wochen nach Ende der Auslegung, also bis einschließlich

   Donnerstag, dem 24.03.2016

   schriftlich oder zur Niederschrift beim

   Regierungspräsidium Freiburg
   Referat 24
   79083 Freiburg im Breisgau (schriftlich)
   bzw. Kaiser-Joseph-Straße 167
   79098 Freiburg im Breisgau (zur Niederschrift)

   oder bei der

   Stadt Freiburg im Breisgau
   Stadtplanungsamt
   Berliner Allee 1
   79114 Freiburg

   Einwendungen gegen den Plan erheben (Einwendungsfrist).

   Die nach Bundes- oder Landesrecht anerkannten Naturschutzvereine oder sonstige Vereinigungen, soweit diese sich für den Umweltschutz einsetzen und nach in anderen gesetzlichen Vorschriften zur Einlegung von Rechtsbehelfen in Umweltangelegenheiten vorgesehenen Verfahren anerkannt sind (Vereinigungen), werden hiermit entsprechend von der Auslegung des Plans benachrichtigt. Gleichzeitig wird ihnen Gelegenheit zur Stellungnahme innerhalb der oben genannten Einwendungsfrist gegeben.

   Für die Fristwahrung ist der Eingang der Einwendung bzw. Stellungnahme beim Regierungspräsidium Freiburg oder bei der Stadt Freiburg im Breisgau maßgeblich.

   Es wird darauf hingewiesen, dass mit Ablauf der Einwendungsfrist alle Einwendungen gegen den Plan ausgeschlossen sind, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Dies gilt entsprechend auch für Stellungnahmen der Vereinigungen.

   Einwendungen müssen die konkrete Betroffenheit des geltend gemachten Belangs erkennen lassen. Sie sind in Schriftform, d.h. in einem mit handschriftlicher Unterschrift versehenen Schreiben zu erheben, soweit sie nicht zur Niederschrift erklärt werden. Die Erhebung von Einwendungen durch Übersendung einer E-Mail ist daher nicht möglich.

   Für Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftslisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), gilt derjenige Unterzeichner als Vertreter der übrigen Unterzeichner, der darin mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter bezeichnet ist, soweit er nicht von ihnen als Bevollmächtigter bestellt worden ist. Diese Angaben müssen deutlich sichtbar auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite enthalten sein. Vertreter kann nur eine natürliche Person sein. Einwendungen, die vorstehenden Anforderungen nicht entsprechen oder auf denen Unterzeichner ihren Namen oder ihre Anschrift nicht oder unleserlich angegeben haben, können unberücksichtigt bleiben.
4. Nach § 73 Abs. 6 LVwVfG werden nach Ablauf der Einwendungs- bzw. Äußerungsfrist die rechtzeitig erhobenen Einwendungen, Äußerungen und Stellungnahmen mit dem Träger des Vorhabens, den Behörden, den Vereinigungen, den Betroffenen sowie den Personen, die Einwendungen erhoben haben, in einer mündlichen Verhandlung erörtert (Erörterungstermin).

   Der Erörterungstermin wird mindestens eine Woche vorher ortsüblich bekannt gemacht werden. Die Behörden, der Träger des Vorhabens, die Vereinigungen und diejenigen, die Einwendungen erhoben haben, werden von dem Erörterungstermin benachrichtigt.

   Es wird darauf hingewiesen,
   - dass Personen, die Einwendungen erhoben haben, oder Vereinigungen, die Stellungnahmen abgegeben haben, vom Erörterungstermin durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt werden können, wenn mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen sind, und
   - dass bei Ausbleiben eines Beteiligten im Erörterungstermin auch ohne ihn verhandelt werden kann.

   Weiter wird darauf hingewiesen, dass gem. § 18 a AEG auf einen Erörterungstermin verzichtet werden kann. Dies kann insbesondere dann erfolgen, wenn keine oder nur wenige Einwendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben werden.
5. Durch die Planfeststellung wird die Zulässigkeit des Vorhabens einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen an anderen Anlagen im Hinblick auf alle von ihm berührten öffentlichen Belange festgestellt. Neben der Planfeststellung sind andere behördliche Entscheidungen, insbesondere öffentlich-rechtliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Bewilligungen, Zustimmungen und Planfeststellungen nicht erforderlich. Durch die Planfeststellung werden alle öffentlich-rechtlichen Beziehungen zwischen dem Träger der Straßenbaulast und den durch den Plan Betroffenen rechtsgestaltend geregelt.

   Bei Zulassung des Vorhabens entscheidet die Planfeststellungsbehörde im Planfeststellungsbeschluss über die Einwendungen, über die im Erörterungstermin keine Einigung erzielt worden ist.

   Es wird darauf hingewiesen, dass die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen sowie über die Stellungnahmen der Vereinigungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden kann, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.
6. Für das Vorhaben wird auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG) durchgeführt. .

   Das Regierungspräsidium Freiburg, Referat 24, Kaiser-Joseph-Straße 167, 79098 Freiburg im Breisgau ist zuständige Anhörungsbehörde. Planfeststellungsbehörde ist das Eisenbahn-Bundesamt

   Durch die Auslegung des Plans wird auch die Anhörung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Bauvorhabens nach § 9 Abs. 1 UVPG mit umfasst.

   Zur Beurteilung der Umweltauswirkungen des Vorhabens hat der Antragsteller u.a.:
   - Erläuterungsbericht und Planunterlagen zum Vorhaben (u.a. Übersichtskarte, technische Lagepläne, Bauwerkspläne)
   - Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) und landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP)
   - Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag
   - Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Vorprüfung

   vorgelegt.

Das Regierungspräsidium bittet weiterhin um Beachtung nachfolgender Punkte:

- Kosten, die durch Einsichtnahme in Planunterlagen, die Erhebung von Einwendungen und Teilnahme am Erörterungstermin entstehen, können nicht erstattet werden.
- Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht im Planfeststellungsbeschluss dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht im Planfeststellungsverfahren, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.
- Vom Beginn der Auslegung der Pläne tritt die Veränderungssperre nach § 19 Abs.1 AEG in Kraft. Außerdem steht ab diesem Zeitpunkt dem Vorhabenträger nach § 19 Abs. 3 AEG ein Vorkaufsrecht an den vom Plan betroffenen Flächen zu.
- Allgemeine Informationen zum Thema Planfeststellung können auf der Internetseite https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Bauen/Seiten/Planfeststellung.aspx abgerufen werden.

für die Stadtverwaltung:
Freiburg im Breisgau, den 29. Januar 2016
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

---

20. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Neue Feuerwache" im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB

Der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 20.01.2016 die Einleitung des Verfahrens zur 20. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Neue Feuerwache" im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur 3. Änderung des Bebauungsplans Neue Feuerwache, Plan-Nr. 6-1c, im Bereich

zwischen den Sportanlagen der Staudinger-Gesamtschule und den Kleingärten südlich der Staudingerstraße, den Kleingärten westlich des Marienmattenwegs, der Eschholzstraße im Osten sowie eines nördlich an den Fußweg angrenzenden Wohngebiets

beschlossen.

Bezeichnung: 20. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Neue Feuerwache"

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird der Entwurf der Änderung des Flächennutzungsplans ab dem

01.02.2016 bis 04.03.2016 (einschließlich)

beim Stadtplanungsamt, im Foyer vor dem Aufzug im 8.OG im Telekom-Gebäude, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich ausgelegt (formlose Auslegung).

Öffnungszeiten: Mo – Do 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 201-4153

Freiburg im Breisgau, 29. Januar 2016
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Badegewässerverordnung

In Freiburg sollen in der Badesaison 2016 (wie schon in den vergangenen Jahren) folgende Badestellen als Badegewässer eingestuft werden:

- Flückigersee
- Tunisee
- Silbersee
- Moosweiher
- kleiner Opfinger Baggersee (Ochsenmoos)
- großer Opfinger See
- Dietenbachsee

Über die Badesaison verteilt müssen regelmäßig Proben aus diesen Gewässern entnommen werden. Der Zeitraum zwischen den einzelnen Untersuchungen darf nicht größer als ein Monat sein. Die Proben werden auf Parameter, die auf fäkale Verunreinigungen (Darmkeime) schließen lassen, untersucht. Außerdem werden die Badestellen auf anderweitige Verschmutzungen (z. B. Abfälle, teerhaltige Rückstände) und Massenvermehrung von Algen kontrolliert.

Gem. § 11 der Badegewässer-Verordnung hat die Bevölkerung die Möglichkeit, zu dieser Badegewässerliste (insbesondere hinsichtlich der Erstellung, der Überprüfung und der Aktualisierung) Vorschläge, Bemerkungen und Beschwerden vorzubringen.

Diese sind schnellstmöglich, bis spätestens 26.02.2016, entweder an das Umweltschutzamt, Talstr. 4, 79102 Freiburg, oder an das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, Fachbereich Gesundheitsschutz, Sautierstr. 28, 79104 Freiburg, zu richten.

Eine digitale Badegewässer-Karte ist unter folgendem Link zu finden:
http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/12524/

Freiburg, den 29. Januar 2016
Umweltschutzamt

Öffentliche Zustellung

An 20 Personen, deren Aufenthaltsort unbekannt bzw. im Ausland ist, sind Bescheide gemäß § 11 Abs. 1 Verwaltungszustellungsgesetz für Baden-Württemberg (LVwZG) vom 03.07.2007 (GBl. S. 293) öffentlich zuzustellen. Mit der öffentlichen Bekanntmachung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste eintreten können (§ 11 Abs. 2 LVwZG).

Die Personalien der betroffenen Personen sowie der Ort, an dem die Bescheide eingesehen werden können, werden in der Zeit vom 01.02.2016 bis 15.02.2016 an den Gemeindeverkündungstafeln im Rathaus der Stadt Freiburg und in den Rathäusern der Ortsverwaltungen öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg im Breisgau, den 29. Januar 2016
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Information zur Landtagswahl Baden-Württemberg 2016

Die Stadt Freiburg ist in zwei Landtagswahlkreise eingeteilt: **Wahlkreis 46 Freiburg I** mit den Stadtteilen Altstadt, Ebnet, Günterstal, Herdern, Kappel, Littenweiler, Mittelwiehre, Neuburg, Oberau, Oberwiehre und Waldsee und den Gemeinden Breitnau, Buchenbach, Eisenbach (Hochschwarzwald), Feldberg (Schwarzwald), Friedenweiler, Glottertal, Gundelfingen, Heuweiler, Hinterzarten, Kirchzarten, Lenzkirch, Löffingen, Oberried, St. Märgen, St. Peter, Schluchsee, Stegen und Titisee-Neustadt des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, Gemeinden Bernau im Schwarzwald, Bonndorf im Schwarzwald, Dachsberg (Südschwarzwald), Grafenhausen, Häusern, Höchenschwand, Ibach, St. Blasien, Todtmoos, Ühlingen-Birkendorf und Wutach des Landkreises Waldshut;

Wahlkreis 47 Freiburg II mit den Stadtteilen Betzenhausen, Brühl, Haslach, Hochdorf, Landwasser, Lehen, Mooswald, Munzingen, Opfingen, Rieselfeld, Sankt Georgen, Stühlinger, Tiengen, Unterwiehre, Vauban, Waltershofen, Weingarten und Zähringen und den Gemeinden Gottenheim, March, Schallstadt und Umkirch des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald.

Die Wahlvorschläge der nachgenannten Parteien wurden für die Wahl zum 16. Landtag von Baden-Württemberg am 13. März 2016 zugelassen:

Wahlkreis 46 Freiburg I

1) **Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)**
   Dr. Schüle, Klaus (geb. 1963), Verwaltungsjurist, Freiburg
   Ersatz: Folkerts, Regina (geb. 1958), Persönliche Referentin, Bonndorf
2) **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)**
   Pix, Reinhold (geb. 1955), Landtagsabgeordneter, Diplom-Forstwirt, Ihringen
   Ersatz: Simms, Timothy (geb. 1972), Persönlicher Referent, Freiburg
3) **Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)**
   Krögner, Walter (geb. 1963), Diplom-Ingenieur (FH) Forstwirtschaft, Freiburg
   Ersatz: Köpfler, Dieter (geb. 1967), Bankkaufmann, Löffingen
4) **Freie Demokratische Partei (FDP)**
   Buttkereit, Jens-Arne (geb. 1969), Geschäftsführer, Breitnau
   Ersatz: Prof. Dr. Weber, Eicke (geb. 1949), Solarforscher, Institutsleiter, Freiburg
5) **DIE LINKE (DIE LINKE)**
   Prof. Dr. Schuchmann (geb. 1940), Kinder- und Jugendarzt i.R., Freiburg
   Ersatz: Steinhart, Gerhard (geb. 1951), Diplom-Sozialarbeiter (FH), Kirchzarten
7) **DIE REPUBLIKANER (REP)**
   Döring, Wolfgang (geb. 1947), Elektromechaniker, Wehr
   Ersatz: Bulke, Peter (geb. 1939), Diplom-Landwirt i.R., Bad Krozingen
9) **Ökologisch-Demokratische Partei / Familie und Umwelt (ÖDP)**
   Tok, Sedat (geb. 1972), Autor, Freiburg
   Ersatz: Müller, Hubert (geb. 1966), Diplom-Ingenieur (BA) Elektrotechnik, Waldshut-Tiengen
10) **Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)**
    Müller-Götte, Simeon (geb. 1987), Student, Freiburg
13) **Allianz für Fortschritt und Aufbruch (ALFA)**
    Porep, Philipp (geb. 1992), Student, Freiburg
    Ersatz: Neininger, Marvin (geb. 1996), Schüler, Freiburg
15) **Alternative für Deutschland (AfD)**
    Juschkat, Andreas (geb. 1961), Rettungsassistent, Friedenweiler
    Ersatz: Focke, Steffi (geb. 1954), Diplom-Ingenieurin, Titisee-Neustadt
22) **PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ (Tierschutzpartei)**
    Hösl, Sonja Ellen (geb. 1962), Industriekauffrau, Freiburg

Wahlkreis 47 Freiburg II

1) **Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)**
   Baumgärtner, Johannes (geb. 1962), Buchbindermeister für Handwerk und Industrie, March
   Ersatz: Kleefass, Peter (geb. 1949), Oberstudiendirektor i.R., Freiburg
2) **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)**
   Sitzmann, Edith (geb. 1963), Landtagsabgeordnete, Fraktionsvorsitzende, Freiburg
   Ersatz: Hepp, Adelheid (geb. 1967), selbst. Reiseveranstalterin, Freiburg
3) **Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)**
   Rolland, Gabi (geb. 1963), Landtagsabgeordnete, Freiburg
   Ersatz: Wiloth-Sacherer, Birgit (geb. 1957), Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Freiburg
4) **Freie Demokratische Partei (FDP)**
   Prof. Dr. Weber, Eicke (geb. 1949), Solarforscher, Institutsleiter, Freiburg
   Ersatz: Dr. Hurrle, Adrian (geb. 1986), Zahnarzt, Freiburg
5) **DIE LINKE (DIE LINKE)**
   Mohlberg, Gregory (geb. 1976), Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Freiburg
   Ersatz: Anton, Daniel (geb. 1988), Student, Freiburg
7) **DIE REPUBLIKANER (REP)**
   Markert, Thomas (geb. 1957), Bundesbahnbeamter i.R., Wehr
   Ersatz: Budzinski, Andre (geb. 1958), Gerüstbauer, Wehr
8) **Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)**
   Kerber, Michael (geb. 1978), Angestellter, Villingen-Schwenningen
   Ersatz: Kälber, Fredy (geb. 1968), Maler, Freiburg
9) **Ökologisch-Demokratische Partei / Familie und Umwelt (ÖDP)**
   Heider, Stephan,(geb. 1966), Diplom-Kaufmann, Freiburg
   Ersatz: Tok, Sedat (geb. 1972), Autor, Freiburg
10) **Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)**
    Lein, Lennart (geb. 1989), Student, Freiburg
13) **Allianz für Fortschritt und Aufbruch (ALFA)**
    Kalnitski, Mark (geb. 1991), Student, Freiburg
15) **Alternative für Deutschland (AfD)**
    Dr. Ott, Wolfgang (geb. 1953), Gynäkologe, Staufen
22) **PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ (Tierschutzpartei)**
    Hösl, Sonja Ellen (geb. 1962), Industriekauffrau, Freiburg

Die Wahlvorschläge haben landeseinheitliche Nummern. Die fehlenden Nummern entfallen auf Wahlvorschläge, die im Wahlkreis nicht vertreten sind.

>> Die Grund-, Haupt- und Werkrealschulen informieren

Anmeldung der Schulanfängerinnen und Schulanfänger in den Freiburger Grundschulen für das Schuljahr 2016/2017

Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum **30. September 2016** das sechste Lebensjahr vollenden. Ohne Antrag auf vorzeitige Einschulung können auf Wunsch der Eltern auch Kinder eingeschult werden, die bis zum **30. Juni 2017** sechs Jahre alt werden, sofern das Kind schulfähig ist. Über die Aufnahme in die Schule entscheidet in jedem Fall die Schulleitung nach Abklärung der Schulfähigkeit.

Die **Anmeldung** der Schulanfänger findet in der Regel am Freitag, den **19. Februar 2016,** und am Samstag, den **20. Februar 2016,** jeweils von 9.00 bis 11.30 Uhr **ausnahmslos** in der Schule statt, in deren Schulbezirk das Kind wohnt. Beachten Sie bitte hierzu auch die Einladungen der jeweiligen Schulleitungen, da Terminabweichungen möglich sind.

Bei der **Anmeldung** sollte das schulpflichtige Kind unbedingt dabei sein. Bitte bringen Sie auch die Geburtsurkunde sowie – nach Möglichkeit – die Unterlagen zur Vorsorgeuntersuchung U 9 mit.

Kinder, die im Vorjahr vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, müssen erneut angemeldet werden. Für Kinder, die infolge besonderen Förderbedarfs in körperlicher, geistiger oder seelischer Hinsicht in Förder- oder Sonderschulen aufgenommen werden sollen, besteht ebenfalls Anmeldepflicht. Sofern für diese eine inklusive Beschulung gewünscht ist, sollte dies spätestens mit der Anmeldung mitgeteilt werden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie beim Inklusionsteam des Staatlichen Schulamts Freiburg.

Schulpflichtige Kinder, die die Schulfähigkeit noch nicht erlangt haben, können auf Antrag vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Hierzu berät Sie die zuständige Schulleitung.

Die **Einschulung** für das Schuljahr 2016/2017 findet in der ersten Unterrichtswoche nach den Sommerferien statt. Bitte beachten Sie auch hierzu die Mitteilung der Schule.

Freiburg im Breisgau, 29. Januar 2016
Edgar Bohn, Geschäftsführender Schulleiter
der Grund- und Hauptschulen der Stadt Freiburg

SCHULBEZIRKE DER FREIBURGER GRUNDSCHULEN

Adolf-Reichwein-Schule
Bugginger Str. 83, Tel. 201-7501

Ahornweg – Am Lindenwäldle – Auf der Haid (31-75, 12-56) – Auggener Weg – Bahlinger Straße – Besanconallee – Binzengrün – Bötzinger Str. – Britzinger Str. – Bugginger Str. – Burkheimer Str. – Christahof – Christaweg – Elbenweg – Elsi-Liefmann-Platz – Friedrich-Neff-Str. – Fritz-Schieler-Platz – Gilgenmatten – Goldammerweg – Guildfordallee (RS ab Obere Hardstr bis Betzenhauser Str., LS: Schönbergschule) – Gündlinger Str. – Haierweg (LS 19-135 E, RS 20-52 E) – Haslacher Str. (LS 173-199/E, RS 174-212 E) – Hausener Weg – Heckerstr. – Heitersheimer Weg – Hügelheimer Weg – Hurstweg (LS 21-65 E, RS 36-64 E) – Im Falkenhof – Jechtinger Str. – Katharina-von-Bora-Str. – Krozinger Str. (LS 1-25g, RS 2-68) – Laufener Str. (LS ganz, RS ab 15) – Lina-Hähnle-Weg – Merdinger Weg – Munzinger Str. – Norsinger Weg – Opfinger Str. (LS 5-161 E, RS 62-190 E) – Rankackerweg (LS Vigeliusschule I, RS 62-106g) – Riegeler Str. – Rimsinger Weg – Robert-Ruh-Weg – Rohrgraben – Rotermelweg – Sasbacher Str. – Spitalfeldweg – St. Georgener Str. – Struveweg – Sulzburger Str. – Unterer Mühlenweg – Vogtsburger Straße – Waltershofener Str. – Zeisigweg

Albert-Schweitzer-Schule
Habichtweg 46, Tel. 201-7503/04

Am Moosweiher – Auwaldstr. (LS1-89, RS 2-122/g) – Böcklerstr. – Bussardweg – Elsässer Str. (ab Mooswald-/Paduaallee) – Eulenweg – Habichtweg – Häherweg – Mooswaldallee (LS Paul-Hindemith-Schule, RS ab Bahnlinie Breisach) – Paduaallee (LS Gerhart-Hauptmann-Schule, RS/A bis Linnésteg) – Spechtweg – Wirthstr.

Anne-Frank-Schule
Wilmersdorfer Str. 19, Tel. 201-7508

Am Bischofskreuz – Angelus-Silesius-Str. – Berliner Allee (LS 1, RS Dreisam bis Lehener Str.) – Bissierstr. (LS 1-3, RS 2-20) – Charlottenburger Str. – Fischermatte (LS, RS ab Höhe Stockmattenweg bis Autobahnzubringer Mitte) – Flurstr. – Gaußstr. – Idingerstr. – Kußmaulstr. – Lehener Str. (LS 91-125/E, RS Paul-Hindemith-Schule) – Lichtenbergstr. – Max-Rieple-Weg – Ricarda-Huch-Str. – Runzmattenweg – Stockmattenweg – Sudermannstr. – Sundgauallee (LS 9-39, RS 12-74) – Thannhauserstr. – Tränkestr. (LS 32-38/E, RS 15-27E) – Wilmersdorfer Str. – Wolfgang-Hoffmann-Platz – Zehntsteinweg

Clara-Grunwald-Schule
Joh.-Kohlund-Str. 3, Tel. 201-7452

ganzer Stadtteil Rieselfeld

Emil-Gött-Schule
Kirchhofweg 9, Tel. 201-7512

Alban-Stolz-Str. – Anemonenweg – Bachgasse – Berggasse – Berner Str. – Bernlappstr. – Blasiusstr. – Brombeerweg – Burgackerweg – Burgdorfer Weg – Eichelbuckstr. – Fillibachstr. – Glottertalstr. – Gumpensteige – Gundelfinger Str. – Harbuckweg – Hebsackstr. – Heuweilerstr. – Höheweg – Im Gärtle – In den Weihermatten – In der Röte (LS 1-17/g, RS 2-10) – Johannesgasse – Kirchenhölzle – Kirchhofweg – Kirchplatz – Kirchweg – Kohlerweg – Lameystr. – Längenloh – Leimgrubengasse – Leinhaldenweg – Liebühl – Martin-Heidegger-Weg – Meisenbergweg (LS 9-13, RS 12-28; Rest: Weiherhofschule) – Mühlewinkel – Murtener Str. – Ochsengasse – Platz der Zähringer – Pochgasse – Reutebachgasse – Rotackerstr. (LS 9-29/E, RS 14-30/E) – Rötebuckweg – Schlehenrain – Sonnhalde (LS 105-135/E, RS 110-140/E) – Steinmattenstr. (LS 37-47/E, RS 38-42/E) – Thuner Weg – Unterfeldstr. – Vordere Poche – Wackerstr. – Wildtalstr. – Wildtalweg – Zähringer Str. (LS 324-394/E, RS 281-389/E)

Emil-Thoma-Grundschule
Schützenallee 33, Tel. 201-7516

Adolf-Schmitthenner-Str. – Am Floßgraben – Andlawstr. – Augustinerweg (LS ab Höhe Mühlenstr. bis Gewerbekanal, RS) – Bleichestr. – Bürgerwehrstr. – Bußstr. – Deichelweiherweg – Dimmlerstr. – Dischlerstr. – Eggstr. – Emil-Gött-Str. – Erwinstr. (LS 71-109/E, RS 72-128/E) – Fabrikstr. – Flaunserstr. – Fritz-Geiges-Str. (LS Reinhold-Schneider-Schule, RS 2-22/g) – Fritz-Horch-Weg – Fuchsstr. – Gaylingstr. – Gerbertstr. – Glareanstr. – Gottfriedstr. – Gresserstr. – Hallerstr. – Hammerschmiedstr. (18 a-e Reinhold-Schneider-Schule) – Hansjakobstr. (LS 1-95, RS 2-152) – Hasemannstr. – Heimatstr. – Hindenburgstr. – Hirzbergstr. – Im Haltinger – Jahnstr. – Jensenstr. – Johannisbergstr. – Karl-Hausch-Weg – Kartäuserstr. (LS 27-149, RS 40-150) – Kirnerstr. – Leo-Wohleb-Str. (LS, RS Schwarzwaldstr. bis Dreikönig./Mühlenstraße) – Littenweilerstr. (LS, RS ab Kunzenweg bis Hammerschmiedstr.) – Lochmattenstr. – Maltererstr. – Messplatz – Möslestr. – Mühlenstr. (LS, RS Turnseeschule) – Nägeleseestr. – Neumattenstr. – Oberau (LS 25-79/E, RS ab Mühlenstr. bis Fabrikstr.) – Oberrieder Str. – Peter-Sprung-Str. – Rabenkopfstr. – Reichsgrafenstr. (LS ab 11, RS ab 14) – Reischstr. – Richard-Kuenzer-Straße – Runzstr. – Sandfangweg – Sarwürckerstr. – Schützenallee – Schwarzwaldstr. (LS 29-189, RS 28-198) – Schwendistr. – Seminarstr. – Sternwaldstr. (bis zur Peter-Sprung-Straße) – Talstr. (LS Turnseeschule, RS 54-92/E) – Tuslingerstr. – Vierlinden – Waldseestr. (LS 75-77/E, RS 84-90/E) – Weismannstr. – Wilhelm-Dürr-Str. – Wilhelm-Eschle-Platz – Zasiusstr. (LS 63-119/E, RS 72-124/E)

Feyelschule
Steinhalde 9/11, Tel. 64383

Stadtteil Ebnet mit Kartäuserstr. (LS ab 201, RS ab 262) und Schwarzwaldstr. (LS ab 155, RS ab 158)

Gerhart-Hauptmann-Schule
Hofackerstr. 75, Tel. 201-7520

Am Eichbächle – Am Lusbühl (LS Paul-Hindemith-Schule, RS 2-36/g) – Am Mühlbach – Am Rotschachen – Aschenbrennerstr. – Betzenhauser Torplatz – Brandensteinstr. – Dietenbachstr. – Edith-Stein-Str. – Einsiedelnweg – Elisabeth-Hettich-Str. – Elisabeth-Selbert-Str. – Elisabeth-Walter-Str. – Elsässer Str. (RS A-Mooswaldallee: Paul-Hindemith-Schule, LS 72-78) – Emma-Herwegh-Str. – Falterweg – Fischermatte (LS Anne-Frank-Schule, RS ab Dietenbachstr. Bis Höhe Stockmattenweg) – Freytagstr. – Gerhart-Hauptmann-Str. – Gruberhof – Hofackerstr. – Husserlstr. – Im Rehwinkel – Johann-Fraider-Weg – Leisnerstr. – Lexerstr. – Libellenweg – Linéstr. – Meckelhof – Opitzstr. – Paduaallee (LS g, RS Albert-Schweitzer-Schule I, Johannes-Schwarz-Schule) – Schlippehof – Siedlerweg – Sigsteinstr. – Spittelackerstr. (LS 35-53/E, RS 10-14/E) – St. Thomas-Platz – Sundgauallee (LS 43-73/E, RS 80-122 + 416a/E) – Tränkestr. (LS 2-24, RS 1-13) – Wiechertstr. – Windausstr. – Zikadenweg

Hebelschule
Engelbergerstr. 2, Tel. 201-7525

Adlerstr. – Alte Gießerei – Antoniterstr. – Belfortstr. – Bertoldstr. (LS 43-65/E, RS 46-60/E) – Bismarckallee – Bissierstr. (LS 17/E, RS ab Güterbahnlinie bis Fehrenbachallee) – Colombistr. – Draisstr. – Egonstr. – Eisenbahnstr. – Engelbergerstr. – Erbprinzenstr. (LS 17-23/E, RS 14-22/E) – Eschholzstr. (LS 9-75, RS 22-100h) – Fahnenbergplatz – Faulerpark – Faulerstr. – Fehrenbachallee (LS 15-69/E, RS 12-66/E) – Ferdinand-Weiß-Str. – Franz-Geiler-Platz – Friedrichstr. (LS A 41-51 g. RS Lorzingschule) – Glacisweg – Gretherstr. – Guntramstr. – Häberlestr. – Hans-Sachs-Gasse – Im Grün – Im Metzgergrün – Kanalstr. – Klarastr. – Kleineschholzweg – Konrad-Adenauer-Platz – Kurbelpassage – Lederleplatz – Lehener Str. (LS 1-75a, RS Lortzingschule) – Milchstr. – Moltkestr. – Platz der Alten Synagoge (LS Karlschule, RS/g) – Platz der Weißen Rose – Poststr. – Rabenstr. – Rennerstr. – Rosastr. – Rotteckring (LS 1-3/g, RS Karschule) – Schnewlinstr. – Sedanstr. – Stühlingerplatz – Stühlingerstr. – Stürtzelstr. – Sundgauallee (LS Anne-Frank-Schule / Gerhart-Hauptmann-Schule, RS bis Güterbahnlinie) – Tellstr. – Vogesenstr. – Wannerstr. – Wentzingerstr. – Werthmannplatz (LS Turnseeschule, RS 2-4g) – Werthmannstraße (gerade Hausnummern; ungerade Hausnummern: Turnseeschule) – Whittierstr. – Wilhelmstr.

Hofackerschule
Schulhalde 11, Tel. 07665/6576

Stadtteil Waltershofen

Johannes-Schwartz-Schule
Bundschuhstr. 20 b, Tel. 82242

Alois-Eckert-Str. – Am Dreisamgarten – Am Sender – Am Silberhof – Auf der Bleiche – Auwaldhof – Auwaldstr. (LS ab 91, RS Albert-Schweitzer-Schule I) – Breisgauer Straße – Bundschuh-Platz – Bundschuhstr. – Els-Schmidin-Weg – Fasanenstr. – Gescheidstr. – Hardackerweg – Humbergweg – Im Auweg – Im Hirschengarten – Im Zinklern – In den Brechtern – In den Kirchenmatten – Jos-Fritz-Str. – Kirchbergstr. – Lehenerwinkelweg (Mundenhof) – Lindenstr. – Moosgrund – Mundenhof – Paduaallee (LS Gerhart-Hauptmann-Schule, RS ab Linnésteg) – Rehbrunnenweg – Waldallee – Wasenweg – Ziegelhofstr. – Zum Tiergehege

Karlschule
Karlstr. 16, Tel. 201-7528

Albertstr. (LS 2-10. RS 1-11) – Am Karlsplatz – Am Predigertor – Am Schlossberg – Am Schwarzen Kloster – Annengässle – Auf der Zinnen – Augustinergasse – Augustinerplatz – Bernhardstr. – Bertoldstr. (LS 1-33, RS 2-28) – Brunnenstr. – Burghaldering – Bursengang – Buttergasse – Conrad-Gröber-Straße – Deutschordensstr. – Dillengässle – Dreherstr. – Eisenstr. – Engelstr. – Erasmusstr. – Europaplatz (neu: Karlsplatz) – Franziskanerstr. – Friedrichring – Gauchstr. – Grünwälderstr. – Gutenbergstr. – Habsburgerstr. (LS 103-131/E, RS 116-158/E) – Hansastr. – Heinrich-Rombach-Platz – Hermann-Herder-Str. (LS 1, RS 2-6) – Hermannstr. – Herrenstr. – Hochmeisterstr. – Jacob-Burckhardt-Str. – Johanniterstr. – Kaiser-Joseph-Str. (LS 143-237, RS 168-252) – Karlsplatz – Karlstr. (LS 2-32, RS 1-49) – Kartoffelmarkt – Katharinenhof – Katharinenstraße – Kaufhausgässle – Konviktstr. – Kopfgässle – Längenhardstr. (LS 21-27/E, RS 20-32/E) – Leopoldring – Löwenstr. – Ludwigstr. – Marktgasse – Merianhof – Merianstr. – Mozartstr. (LS 1-29, RS 2-58) – Münsterplatz – Münsterstr. – Münzgasse – Niemensstr. – Nußmannstr. – Oberlinden – Platz der Alten Synagoge (LS g, RS Hebelschule) – Präsenzgässle – Predigerstr. – Rathausgasse – Rathausplatz – Raustr. – Rheinstr. (LS 1-13, RS 2-24) – Röderhof – Röderstr. – Rotteckring (LS Hebelschule, RS 2-22g) – Salzstr. – Sautierstr. (LS Lortzingschule, RS 1-17) – Schiffstr. – Schinzigersteige – Schlossbergring – Schoferstr. – Schöneckstr. – Schusterstr. – Schwarzwald-City – Stadtstr. (LS 2-10. RS 1-25) – Starkenstr. (LS Weiherhofschule, RS 2-44g) – Tennenbacher Str (LS 2-6, RS Weiherhof-/ Lortzingschule) – Turmstr. – Universitätsstr. – Unterlinden – Waisenhausgässle – Wasserstr. – Weberstr. – Werthmannplatz (LS 1/g, RS Hebelschule) – Wintererstr. (LS 2-12, RS 1-19) – Wölflinstr. (LS Weiherhofschule, RS 1-7)

Karoline-Kaspar-Schule
P.-Modersohn-Platz, Tel. 201-7410

Adinda-Flemmich-Str. – Alfred-Döblin-Platz – Astrid-Lindgren-Str. – Clara-Immerwahr-Str. – Elly-Heuss-Knapp-Str. – Georg-Elser-Str. – Gerda-Weiler-Str. – Harriet-Straub-Str. – Heinrich-Mann-Str. – Ida-Kerkovius-Straße – Kurt-Tucholsky-Str. – Lise-Meitner-Str. – Louise-Otto-Peters-Str. – Marie-Curie-Str. – Merzhauser Str. (RS ab 156 g / LS ab 157 g) – Oltmannsstr. – Paula-Modersohn-Platz – Paul-Klee-Str. – Peter-Thumb-Str. – Rahel-Varnhagen-Str. – Rosa-Luxemburg-Str. – Schlierbergstr. (LS ab Nr. 69 g, RS ab Nr. 70 g, Rest Lorettoschule) – Vaubanallee – Walter-Gropius-Str. – Wiesentalstr. (Bahnlinie bis Merzhauser Str.) – Wippertstr. – Ziegelweg

Lindenbergschule
Oberes Breitle 13, 07664 / 2014

Stadtteil Munzingen

Lorettoschule
Lorettostr. 39 a, Tel. 201-7533

Admiral-Spee-Str. – Akazienweg – Am Josefsbergle – Amselweg – Annaplatz – Anselm-Feuerbach-Platz – Auf der Hardt – Basler Str. (LS 1-101, RS 2-78) – Bayernstr. – Beethovenstr. – Bergleweg – Birkenweg – Boelckestr. – Brändenbergweg – Breitmattenweg – Christoph-Mang-Str. – Dorfstr. – Freiaustr. – Gallwitzstr. – Goetheplatz – Goethestr. – Gorch-Fock-Str. – Günterstäler Weg – Günterstalstr. (RS ganz, Linke Seite Turnseeschule) – Hans-Thoma-Str. – Heinrich-von-Stephan-Str. – Helligestr. – Hermann-Löns-Str. – Hirschstr. – Hohlenplatz – Holbeinplatz – Holbeinstr. – Horbener Str. – Hummelstr. – Im Entengarten – Im Vogelsang – Joanneskirchplatz – Johann-von-Weerth-Str. – Kapellenweg – Kirchstr. – Klosterplatz – Kolbeweg – Konrad-Goldmann-Straße – Konradstr. – Kreuzkopfsteige – Kreuzkopfstr. – Kronenmattenstr – Kronenstr. – Kuenzersteige – Kurt-Sauer-Weg – Kybfelsenstr. – Langemarckstr. – Leimeweg – Lessingstr. – Lorettostr. – Lugostr. – Mattenstr. – Matthias-Grünewald-Str. – Matthiasweg – Maximilian-Kolbe-Weg – Maximilianstr. – Mercystr. – Merzhauser Str. (RS 2-154 / LS 1-155) – Niederau – Rehhagweg – Rehlingstr. – Reiterstr. – Reutestr. – Richthofenstr. – Riedbergstr. – Rosshaldeweg – Rotdornweg – Schauinslandstr. – Schlierbergsteige – Schlierbergstr. (LS bis Nr. 67, RS bis Nr. 68, Rest Karoline-Kasper-Schule) – Schwaighofstr. – Schwimmbadstr. – Silberbachstr. – Skagerrakstr. – Spemannplatz – Spitzackerstr. – Stephanienstr. – Torplatz – Valentinstr. – Waldseestr. (LS/A, RS/A bis Höhe Prinz-Eugen-Str.) – Walter-Flex-Str. – Weddigenstr. – Weilersbachweg – Wiesenweg – Wonnhaldestr.

Lortzingschule
Lortzingstr. 1, Tel. 201-7536

Agnesenstr. – Albertstr. (LS 12-32/E, RS 17-23b/E) – Am Eselwinkel – Am Flughafen – Barbarastr. – Beurbarungsstr. – Breisacher Str. (LS 1-119, RS 2-62) – Büggenreuterstr. – Colmarer Str. – Dammweg – Eckerstr. – Eichstetter Str. – Emmendinger Str. – Emmy-Noether-Str. – Eschholzstr. (LS 1-7, RS 2-20) – Eugen-Martin-Straße – Fedderstr. – Fehrenbachallee (LS 1-13, RS 2-8c) – Ferrandstr. – Friedhofstr. – Friedrich-Ebert-Platz – Friedrichstr. (LS Hebelschule, RS 2-58b/g) – Gärtnerweg – Georges-Köhler-Allee – Hartmannstr. – Hebelhof – Hebelstr. – Hegarstr. – Heiliggeiststr. – Hermann-Herder-Str. (LS 3-11/E, RS 8-10/E) – Hirtenweg – Hohenzollernstr. – Hugstetter Str. – Kaiserstuhlstr. – Kandelstr. – Kenzinger Str. – Kilianstr. – Kleierstraße – Komturplatz (LS 2-6/g) – Komturstr. – Konradin-Kreutzer-Str. – Kreuzstr. – Lehener Str. (LS Hebelschule, RS 2-90a) – Lortzingstr – Lutherkirchstr. – Madisonallee – Mallingerstr. – Marchstr. – Mathildenstr. – Neunlindenstr. – Rennweg (LS 15-29E, RS 26-32/E) – Rheinstr. (LS 15-29/e, RS 26-32/e) – Robert-Koch-Str. – Sautierstr. (LS 2-66/g, RS Karl-/Weiherhofschule) – Schenkstr. – Sonnenstr. – Stefan-Meier-Str. (LS 1-169, RS 2-96) – Tennenbacher Platz (G13) – Tennenbacher Str. (LS 8-50/E, RS 15-51/E) – Waldkircher Str. (LS 2-10a, RS 1-57) – Zollhallenplatz – Zunftstr. – Zur Unterführung

Markgrafenschule
Maierbuckallee 4, Tel. 07664 / 1580

Stadtteil Tiengen ohne Schlatthöfe (Schönbergschule)

Mühlmattenschule
Zu den Mühlmatten 8, 07665 / 2232

Stadtteil Hochdorf

Paul-Hindemith-Schule
Am Hägle 5, Tel. 201-7540

Almendweg – Am Anger – Am Hägle – Am Hertweg – Am Lusbühl (LS 1-23g, RS Gerhart Hauptmannschule) – Am Schneckengraben – Am Vogelbach – Ameisenweg – Anton-Dichter-Platz – Aufdingerweg – Bärenweg – Berliner Allee (LS 5-39/, LS ab Lehener Str. bis Bahnlinie Breisach) – Bienenweg – Blücherstr. – Breisacher Str. (LS 121-137/E, RS 76-86/E) – Carl-Sieder-Weg – Drachenweg – Dunantstr. – Elefantenweg – Elsässer Str. (RS 1-129, LS 2-70) – Ensisheimer Str. – Falkenbergerstr. – Granadaallee – Grenzstr. – Grillenweg – Hasenweg – Hauriweg – Heidenhofstr. – Hutweg – Im Ochsenstein – Im Wolfswinkel – Käferweg – Lachendämmle – Lehener Str. (LS ab Güterbahnlinie Anne-Frank-Schule, RS 98a-162/E) – Maiackerweg – Markusplatz – Mooswaldallee (LS ab Wolfsbucksteg/ Bahnlinie Breisach bis Elsässer Str. / Paduaallee, RS Albert-Schweiter-Schule I) – Mülhauser Str. – Obere Lachen – Otto-Dangelmaier-Platz – Rasenweg – Riesenweg – Rosbaumweg – Rufacher Str. – Schäppeleweg – Schillhof – Schlettstadter Str. – Schongauerweg – Sonnenäckerweg – Spittelackerstr. (LS 1-33, RS 2-8) – Straßburger Str. – Türkheimer Str. – Untere Lachen – Verlorener Weg – Weidweg – Yorckstr.

Pestalozzischule
Staufener Str. 3, Tel. 201-7392

Ackerstr. – Am Radacker (LS 1-11) – Badenweilerstr. – Bahnweg – Blochackerweg – Bohlstr. – Carl-Kistner-Str. (LS 1-63, RS Vigeliusschule) – Christophstr. – Egertenstr. – Erlenweg – Eschholzstr. (LS ab Dreisam bis Carl-Kistner-Str, RS 106-118) – Feldmattenweg – Feldstr. – Gerstenhalmstr. – Hans-Carl-Scherrer-Platz – Haslacher Str. (LS 1-171, RS 2-170) – Im Weingarten – In den Sigristmatten – Julius-Brecht-Str. – Kolpingstr. – Krozinger Str. (LS Adolf-Reichwein-Schule, RS 70-78/E) – Lairnenweg – Laubenweg – Laufener Str. (LS Adolf-Reichwein-Schule, RS 3-13) – Luckenbachweg – Ludwig-Frank-Weg – Marienmattenweg – Markgrafenstr. – Mathias-Blank-Str. – Melanchthonweg – Nonnenmattenweg – Pestalozziweg – Staudingerstr. – Staufener Str. – Uferstr. – Weidenstr. – Wiesneckstr.

Reinhold-Schneider-Schule
Lindenmattenstr. 2, Tel. 201-7548

Alemannensteige – Alemannenstr. – Am Hagmättle – Am Hörchersberg – Am Kreuzsteinacker – August-Ganther-Str. – Aumattenweg – Badstr. – Dannemannstr. – Ebneter Str. – Eichbergstr. – Eichrodtstr. – Ekkebertstr. – Fendrichstr. – Ferdinand-Kopf-Str. – Frankenweg – Friesenstr. – Fritz-Geiges-Str. (LS 1-31g, RS Emil-Thoma-Schule) – Furtwänglerstr. – Giersbergweg – Hammerschmiedstr. (18 a-e, Rest Emil-Thoma-Schule) – Hansjakobstr. (LS 99-123, RS 154-160/E) – Heinrich-Heine-Str. – Hochrüttestr. – Hohlenstr. – Höllentalstr. – Holzmattenstr. – Im Höflin – Im Oberfeld – Im Waldhof – Im Winkel – Kappler Str. – Karl-Berner-Str. – Keltenstr. – Kunzenhof – Kunzenweg – Lassbergstr. – Leonhard-Grimm-Platz – Lindenmattenstr. – Littenweilerstr. (LS 1-43, RS 2-40) – Neugartstr. – Reinhold-Schneider-Str. – Rene-Schickele-Str. – Römerstr. – Sachsenstr. – Schlesierstr. – Schnaitweg – Schwarzwaldstr. (LS 191-199, RS 200-260) – Sickingenstr. – Sonnenbergstr. – Steinackerstr. – Stettiner Str. – Steyrerstr. – Sudetenstr. – Tannenbergstr. – Tannensteige – Thüringerstr. – Waldhofstr. – Wasserackerstr. – Zenlinweg

Schauinslandschule
Moosmattenstr. 16, Tel. 67879

Am Bannwald – Am Intenbächle – Am Sägplatz – Bahnhofstr. – Butzenhofstr. – Caspar-Schrenk-Weg – Dilgerhofstr. – Erzwäscherei – Erzweg – Großtalstr. – Hagenmattenstr. – Im Pfaffengrund – Im Rosenhag – Im Schulerdobel – In den Eschmatten – Irene-Schlempp-Weg – Kirchzartener Str. – Kleintalstr. – Knappenweg – Königsberger Str. – Kurze Str. – Molzhofstr. – Moosmattenstr. – Neuhäuserstr. (LS Kirchzarten, RS 2-20) – Otto-Molz-Str. – Peterbergstr. – Peterhof – Reichenbachstr. – Sieben Jauchert – Siegelsbachstr. – Sommerackerstr. – Zähringeracker – Ziegelmattenstr. – Zweilinden

Schneeburgschule
Andreas-Hofer-Str. 3, Tel. 201-7551

Adolf-Keller-Weg – Am Mettweg (LS 1-45g, RS Schönbergschule) – Am Venusberg – Andreas-Hofer-Str. (LS 1-51, RS 2-68) – Basler Landstr. (LS 13a-17, ab 19 Schönbergschule) – Belliweg (LS 1-3, RS ab Schneeburgstr bis Höhe Am Mettweg) – Bergiselstr. – Bergmannsweg – Bifänge – Bollhof – Bozener Str. – Brunnstubenstr. – Buckweg – Dortustr. – Elsa-Brändström-Str. – Gabelsbergerstr. – Galurastr. – Häge – Hans-Schneider-Weg – Haugerweg – Heinrich-Finke-Str. – Hermann-Ehret-Weg – Hüttweg – Innsbrucker Str. – Johann-von-Hattstein-Str. – Küferstr. – Kufsteiner Str. – Laisweg – Leisackerweg – Lettenweg – Lörracher Str. (LS 29-45/E, RS 8-18/E) – Marie-Juchacz-Weg – Meraner Weg – Mettackerweg – Obere Schneeburgstr. – Pfarrgarten – Retzbachweg – Schildackerweg – Schneeburgstr. – Schönauer Str. – Schopfheimer Str. – Speckbacherweg – Steinlerstr. – Terlaner Str. – Todtnauer Str. – Vinzenz-Zahn-Str. – Weierweg – Wiesentalstr. (LS 1-15) – Winzerstr. – Zwiegerackerweg

Schönbergschule
Schulstr. 8, Tel. 201-7555

Alice-Salomon-Straße – Am Dorfbach – Am Mettweg (LS Schneeburgschule, RS 2-40/g) – An den Heilquellen – Andreas-Hofer-Str. (LS 53-105b/E, RS 70-180/E) – Baldensteinstr. – Basler Landstr. (LS 19-121/E, RS 36-120/E) – Belliweg (LS, RS ab Steinlestr./ Höhe am Mettweg bis Ende) – Betzenhauser Str. (LS 1-9, RS 2-12) – Blumenstr. – Brißhof – Cardinalweg – Ebringer Weg – Franz-Josef-Gassenschmidt-Weg – Gässle – Gebhard-Kromer-Straße – Guildfordallee (LS, RS ab Obere Hardt / Betzenhauser Str. bis Gemarkungsgrenze) – Hagelstauden (LS, RS ab Obere Hardtstr. bis Basler Landstr.) – Hartkirchweg – Hegner-Schwestern-Weg – Heimenhauser Weg – Im Glaser – Im Steinwender – Imberyweg – In den Gässlewiesen – Ittnerstr. – Kalkackerweg – Kapellenwinkel – Kärntner Weg – Kurt-Sauer-Weg – Langgasse – Malteserordensstr. – Moosackerweg – Morfhauser Weg – Obere Hardtstr. (LS 1-11, RS Vigelius-/ Adolf-Reichwein-Schule) – Obergasse – Ottmar-Nachtigall-Hof – Pfädle – Ruhbankweg – Ruhinger Weg – Salzburger Weg – Sarahof – Schlatthöfe – Schulstr. – Selma-Stern-Weg – Tiengener Str. – Tiroler Weg – Vorarlberger Weg – Weinbergstr. – Wendelingässle – Wendlinger Str. – Wihlerweg – Zechenweg

Tullaschule
Offenburger Str. 12, Tel. 201-7558

Auerstr. – Buchenstr. – Einsteinstr. – Endinger Str. – Engesserstr. – Ettenheimer Str. – Freiladestr. – Guerickestr. – Güterhallenstraße – Hans-Bunte-Str. – Hermann-Mitsch-Str. – Hinterkirchstr. – Hornusstr. – Jägerstr. – Kantinenstr. – Karlsruher Str. – Kehler Str. – Lagerhausstr. – Lahrer Str. – Lembergallee – Liebigstr. – Mitscherlichstr. – Mooswaldallee (LS, RS ab Tullastr. Bis Hermann-Mitsch-Str./Wolfsbucksteg – Offenburger Str. – Rampenstr. – Rastatter Str. – Robert-Bunsen-Str. – Siemensstr. – Stübeweg – Stuttgarter Str. – Tullastr. – Uhlbergstr. – Vordermattenstr. – Waldkircher Str. (12-42/E, RS 59-63/E) – Welckerstr. – Wöhlerstr. – Zähringer Str. (LS 2-310, RS 1-43) – Zinkmattenstr. – Zollhallenstr.

Tunibergschule
Am Sportplatz 4, Tel. 07664/1555

Stadtteil Opfingen

Turnseeschule
Turnseestr. 14, Tel. 201-7563

Adalbert-Stifter-Str. – Adelhauser Str. – Am Pulverturm – An der Mehlwaage – Augustinerweg (LS ab Schwabentorplatz 2 bis Höhe Mühlenstr., RS 2-22) – Brombergstr. – Dreikönigstr. – Dreisamstr. – Erbprinzenstr. (LS 1-15, RS 2-12) – Erwinstr. (LS 1-69, RS 2-70) – Erzherzogstr. – Falkensteinstr. – Fischerau – Fürstenbergstr. – Gartenstr. – Gerberau – Gerwigplatz – Glümerstr. – Granatgässle – Greiffeneggring – Grillparzerstr. – Günterstalstr. (LS ganz, RS Lorettoschule) – Hildastr. – Holzmarkt – Humboldtstr. – Insel – Kaiser-Joseph-Str. (LS 239-273/E, RS 254-284/E) – Karl-Rahner-Platz – Kartäuserstr. (LS 1-25, RS 2-38) – Landsknechtstr. – Leo-Wohleb-Str. (LS/A, RS 2-8/E) – Luisenstr. – Maienstr. – Maria-Theresia-Str. – Marienstr. – Martinsgässle – Metzgerau – Mühlenstr. (LS EmilThoma-Schule, RS 2-6/g) – Oberau (LS 1-23, RS ab Schwabentorbrücke bis Mühlenstraße) – Prinz-Eugen-Str. – Quäkerstr. – Reichsgrafenstr. (LS 1-9, RS 2-14) – Rempartstr. – Roseggerstr. – Scheffelstr. – Schillerstr. – Schreiberstr. – Schwabentor – Schwabentorplatz – Schwabentorring – Schwarzwaldstr. (LS 1-27, RS 2-26) – Sternwaldstr. (ab Peter-Sprung-Straße) – Talstr. (LS 1-75/g, RS 2-52/a) – Türkenlouisstr. – Turnseestr. – Uhlandstr. – Untere Schwarzwaldstr. – Urachstr. – Waldseestr. (LS, RS ab Höhe Dreikönigsstr. bis Prinz-Eugen-Str.) – Wallstr. – Werthmannstraße (ungerade Hausnummern; gerade Hausnummern: Hebelschule) – Zasiusstr. (LS 1-61, RS 2-70)

Vigeliusschule I
Feldbergstr. 25 a, Tel. 201-7568

Am Kirchacker – Am Lindacker – Am Radacker (RS/g) – Arndtstr. – Arnold-Fanck-Str. – Auf der Haid (LS 1-17, RS 2-8) – Basler Landstr. (LS 1-13, RS 2-34) – Basler Str. (LS 103/E, RS 82-86/E) – Bauhöferstr. – Belchenstr. – Bettackerstr. – Birnbaumweg – Blauenstr. – Brendweg – Carl-Kistner-Str. (LS ab Eschholzstr./ Am Radacker bis Basler Landstr., RS 2-180/g) – Carl-Mez-Str. – Christaweg (LS 1, RS 2) – Damaschkestr. – Drei-Ähren-Str. – Drosselweg – Eichendorffweg – Eisenlohrstr. – Englerplatz – Eschholzstr. (LS, RS ab Carl-Kistner-Str. bis Basler Landstr. – Feldbergstr. – Fichtestr. – Finkenschlag – Franz-Kohlhepp-Str. – Freiligrathstr. – Gehrenstr. – Guildfordallee (LS/A, RS/A ab Basler Landstr. bis Obere Hardtstr) – Gutleutstr. – Hagelstauden (LS/A, RS 2-56) – Haierweg (LS 1-15, RS 2-18) – Hochfirststr. – Hurstweg (LS 1-19, RS 2-18a) – Joseph-Brandel-Anlage – Kampffmeyerstr. – Kleiststr. – Körnerstr. – Langackerweg – Lörracher Str. (LS 1-27, RS ab Basler Landstr. bis Schildackerweg) – Marschallstr. – Müllheimer Str. – Neuenburger Str. – Obere Hardtstr. (LS Schönberg-/ Adolf-Reichwein-Schule, RS 2-48a) – Opfinger Str. (LS/A ab Carl-Kistner-Str. bis Rankackerweg, RS Pestalozzischule) – Pflegerweg – Raimannweg – Rankackerweg (LS 1-71/g, RS Adolf-Reichwein-Schule) – Rebenweg – Rislerstr. – Rosenstauden – Schenkendorfstr. – Schönbergstr. – Schwester-Adolfa-Weg – Seitzstr. – Sepp-Allgeier-Str. – Sichelstr. – Sperlingsweg – Uffhauser Str. – Unterwerkstr. – Walter-Knoell-Str. – Wiesentalstr. (LS ab Basler Landstr. bis Schildackerweg, RS 2)

Weiherhofschule
Schlüsselstr. 5, Tel. 201-7575

Brahmsstr. – Brucknerstr. – Burgunder Str. – Carl-Maria-von-Weber-Str. – Eichhalde – Franz-Liszt-Str. – Gießenstr. – Gluckstr. – Habsburgerstr. (LS 1-101, RS 2-114) – Händelstr. – Hauptstr. – Haydnstr. – Hintere Steige – Immenberg – Immentalstr. – In der Röte (LS Emil-Gött-Schule, RS 14-22/E) – Jacobistr. – Jägerhäusleweg – Johann-Sebastian-Bach-Str. – Karlstr. (LS 40-60/E, RS 51-87/E) – Kaschnitzweg – Lambertusstr. – Längenhardstr. (LS 1-19, RS 2-18) – Lerchenstr. – Ludwig-Aschoff-Platz – Max-Reger-Str. – Meisenbergweg (LS 1-7, RS 2-10) – Mozartstr. (LS 33-37/E, RS 60-74/E) – Münchhofstr. – Neubergweg – Nordstr. – Obere Steige – Okenstr. – Philomene-Steiger-Weg – Remigiusstr. – Rennweg (LS 1-9, RS 2-12) – Richard-Strauss-Str. – Richard-Wagner-Str. – Rosenau – Rotackerstr. (LS 1-7, RS 2-12) – Röteweg – Rotlaubstr. – Sandstr. – Sautierstr. (LS Lortzingschule I, RS 19-83/E) – Schänzlestr. – Schlangenweg – Schlüsselstr. – Schubertstr. – Schumannstr. – Sebastian-Kneipp-Str. – Sonnhalde (LS 1-103, RS 2-108) – Stadtstr. (LS 14-74/E, RS 29-91/E) – Starkenstr. (LS 1-57/g, RS Karschule) – Stechertweg – Stefan-Meier-Str. (LS Lortzingschule, RS 98-102/E) – Tennenbacher Str. (LS Karl- / Lortzingschule, RS 1-13) – Tivolistr. – Urbanstr. – Vordere Steige – Waltersbergweg – Weiherhofstr. – Wintererstr. (LS 14-88/E, RS 21-89/E) – Wölflinstr. (LS 2-24/g, RS 9-19/E)

LS = linke Straßenseite, RS = rechte Straßenseite, g = ganze Straßenseite, E = bis Straßenende

STELLENANZEIGEN DER STADTVERWALTUNG FREIBURG

Freiburg IM BREISGAU

Wir suchen Sie für das Vermessungsamt als

Vertretung der Abteilungsleitung Liegenschaftskataster und Geoinformation

(Kennziffer E 8050, Bewerbungsschluss 12.02.2016)

Sie haben ein abgeschlossenes Studium im Vermessungswesen / Geodäsie / Geoinformatik und möglichst die Befähigung für den gehobenen oder höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst?

Ein Arbeitsgebiet mit hoher Eigenverantwortung und Gestaltungsspielräumen wartet auf Sie. Wir bieten ein bis 30.11.2017 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (75 %) mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 14 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Stockert oder Herrn Vogt, Telefon 0761/201-4201.**

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

Ingenieur/in für die konzeptionelle Verkehrsplanung

(Kennziffer E 5469, Bewerbungsschluss 05.02.2016)

Sie haben einen Abschluss als Diplom-Ingenieur/in (FH/TU) bzw. Bachelor of Engineering der Fachrichtung Bauingenieurwesen (vorzugsweise mit Schwerpunkt Verkehrsingenieurwesen) oder einen vergleichbaren Abschluss eines raumbezogenen Studiengangs (z.B. Stadtplanung, Geografie, Raumplanung) mit vertieften Kenntnissen in der konzeptionellen Verkehrsplanung?

Eine vielseitige, am Gemeinwohl orientierte, Tätigkeit in einem wichtigen Aufgabenfeld mit eigenständigem Arbeiten in einem engagierten Team wartet auf Sie. Die Bezahlung erfolgt bis Entgeltgruppe 11 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Schmitt-Nagel, Telefon 0761/201-4680.**

Wir suchen Sie für das Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung als

Datenbank-Administrator/in

(Kennziffer E 1072 , Bewerbungsschluss 05.02.2016)

Sie haben ein abgeschlossenes Studium bzw. eine abgeschlossene Ausbildung im IT-Bereich oder ein abgeschlossenes Studium bzw. eine abgeschlossene Ausbildung mit einschlägiger Berufserfahrung in der Datenbankadministration?

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in einem motivierten und qualifizierten Team wartet auf Sie. Die Bezahlung erfolgt bis Entgeltgruppe 11 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Dages, Telefon 0761/201-5570.**

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

Sachbearbeiter/in Leistung im Jobcenter

(Kennziffer E 7343, Bewerbungsschluss 12.02.2016)

Sie haben die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst, ein abgeschlossenes Studium der Sozialwirtschaft, der Verwaltungswissenschaft oder der Rechtswissenschaft, den Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in oder ein abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft mit Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung?

Ein interessantes, vielseitiges und anspruchsvolles Aufgabengebiet wartet auf Sie. Es handelt sich um ein unbefristetes sowie mehrere befristete Beschäftigungsverhältnisse in Entgeltgruppe 9 TVöD.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Merk, Telefon 0761/2710-397.**

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als

Hausmeister/in

für Schulen, städtische Verwaltungsgebäude und kulturelle Einrichtungen

(Kennziffer E 5470, Bewerbungsschluss 05.02.2016)

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung im Bau- bzw. Bauhauptgewerbe und Berufserfahrung im handwerklichen oder technischen Bereich oder einen Abschluss einer handwerklichen oder technischen Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung als Hausmeister/in bzw. im haustechnischen Bereich?

Zwei unbefristete Beschäftigungsverhältnisse in Vollzeit oder Teilzeit (50 %) sowie ein bis 30.06.2017 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (50 %) warten auf Sie. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 TVöD.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Jansen, Telefon 0761/201-2681.**

Wir suchen für das Amt für Schule und Bildung als

Betreuungskraft an der Turnseeschule

(Kennziffer E 2066, Bewerbungsschluss 12.02.2016)

Sie haben eine abgeschlossene erzieherische Ausbildung oder praktische Erfahrung in der Beschäftigung und Betreuung von Kindern im Grundschulalter?

Eine befristete Beschäftigung mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von ca. 13 Std./Woche, verteilt auf mehrere Wochentage (1. + 6. + 7. Schulstunde) wartet auf Sie. Die Bezahlung erfolgt zwischen Entgeltgruppe S 4 und S 8a TVöD.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Graf, Telefon 0761/201-2335.**

Bitte senden Sie Ihre **Bewerbungsunterlagen** per Email an bewerbung-asb@stadt.freiburg.de oder schriftlich an das Amt für Schule und Bildung der Stadt Freiburg im Breisgau, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg.

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

Pädagogische Fachkraft für die Kita am Seepark

(Kennziffer E 7344, Bewerbungsschluss 19.02.2016)

oder als

Pädagogische Fachkraft für die Kita Sprungbrett

(Kennziffer E 7346, Bewerbungsschluss 19.02.2016)

Sie haben den Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder eine andere Qualifikation entsprechend § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz?

Eine interessante und vielseitige Tätigkeit mit dem Angebot der Supervision, Fachberatung und Fortbildung wartet auf Sie. Es handelt sich um ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis bis Entgeltgruppe S 8b TVöD. Bei der Kita am Seepark handelt es sich um eine Vollzeitstelle, die auch mit zwei Teilzeitkräften besetzt werden kann, bei der Kita Sprungbrett um eine Teilzeitstelle (75%).

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie für die die **Kita Am Seepark bei Frau Schmal, Telefon 0761/89759465 und für die Kita Sprungbrett bei Frau Witt, Telefon 0761/201-3792.**

Leiter/in der Gruppe Wald und Bewegung in der Kita Regenbogen

(Kennziffer E 7345, Bewerbungsschluss 19.02.2016)

Sie haben den Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder eine andere Qualifikation entsprechend § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz?

Ein bis 31.08.2017 befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe S 8a TVöD wartet auf Sie.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Rudolph, Telefon 07665/2300.**

Bitte senden Sie **für alle drei Stellenausschreibungen** Ihre **Bewerbungsunterlagen** bevorzugt per E-Mail an bewerbung-aki@stadt.freiburg.de oder schriftlich an das Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Freiburg im Breisgau, Kaiser-Joseph-Str. 143, 79095 Freiburg.

Ausdrücklich werden **Menschen mit Migrationshintergrund** und entsprechender Qualifikation aufgefordert, sich zu bewerben, da uns die Repräsentanz der sprachlichen und kulturellen Vielfalt unserer Gesellschaft auch in der öffentlichen Verwaltung der Stadt Freiburg wichtig ist. Da die berufliche **Gleichstellung** von Frauen und Männern ein personalwirtschaftliches Ziel unserer Stadtverwaltung ist, möchten wir ausdrücklich Frauen auffordern sich zu bewerben. **Schwerbehinderte** werden bei gleicher Eignung und Befähigung vorrangig berücksichtigt. Bitte senden Sie uns Ihre **Bewerbungsunterlagen möglichst in einer Anlage** unter Angabe der **jeweiligen Kennziffer bis zum jeweiligen Bewerbungsschluss** bevorzugt per E-Mail an bewerbung@stadt.freiburg.de oder schriftlich an die Stadt Freiburg, Haupt- und Personalamt, Rathausplatz 2-4, 79095 Freiburg. Aus Gründen der Nachhaltigkeit möchten wir im Bewerbungsverfahren möglichst auf Papier verzichten. Falls Sie uns Ihre Bewerbung dennoch auf dem Postweg schicken möchten, beachten Sie bitte, dass wir Ihre Unterlagen nicht zurücksenden, sondern nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichten. Senden Sie uns daher nur Kopien Ihrer Zeugnisse und sonstigen Unterlagen und verzichten Sie auf Bewerbungsmappen und Schutzfolien. Weitere Informationen finden Sie unter www.freiburg.de/stellenmarkt

Kolping Bildungswerk e.V.

Aus- und Weiterbildung 2016

Staatlich anerk. Sozialfachmanager/in
Kursbeginn: 15. April 2016
Infoabende: Mi.,17.02. und Do. 17.03., 18.30 Uhr

Montessori-Diplom-Lehrgang
Kursbeginn: 10. Juni 2016, Infotag: 9. April 2016

Montessori-Weiterbildung
Rechenoperationen mit dem Markenspiel
08. April 2016, 17.00 - 20.30 Uhr

Alltagsbegleitung § 87b - berufsbegleitend
Kursbeginn: 02. März 2016

Aktivierendes Arbeiten in der Alltagsbegleitung
Seminar: 19./20. Februar 2016

Kolping Bildungswerk

Informationen, persönliche Beratung und Anmeldung
Berliner Allee 3
79110 Freiburg
Tel.: 0761 389 479-0
www.kolping-bildung.de
bzfreiburg@kolping-bildung.de